

144420-904/4

1951 den 14. August

Werter Genosse Janka,

vielen Dank für Ihren Brief vom 8.VIII. Dadurch sind einige schwebende Fragen erledigt. Es freut mich, dass das ganze Manuskript der neuen Auflage der Russischen Realisten in Ihren Händen ist. Ich möchte aber meine Frage vom vorigen Brief wiederholen: ob der Verlag einen grossen Band herausgeben will oder das Buch zweibändig herauszugeben beabsichtigt. Die Zweiteilung ergibt sich von selbst; ich habe darauf in meinem letzten Brief hingewiesen: I. Kritischer Realismus II. Sozialistischer Realismus. Ich möchte die Ansicht des Verlags sobald wie möglich kennen, denn davon hängt es ab, wie das Vorwort geschrieben werden soll. Ich will jedenfalls das alte Vorwort wiederabdrucken und ein neues Vorwort /beziehungsweise eventuell zwei/ zur neuen Auflage schreiben. Dazu muss ich Ihre Ansicht kennen. Unter allen Umständen möchte ich aber für das Ganze den alten richtigen Titel: Der russische Realismus in der Weltliteratur beibehalten.

Beiliegend schicke ich die beiden unterschriebenen Verträge über Balzac und Existentialismus zurück, und bestätige zugleich, dass ich zwei Bogen Korrektur von "Existentialismus" erhalten habe. Hier bedauere ich besonders, dass in der letzten Zeit unser Briefwechsel etwas eingeschlafen ist. Denn ich hätte gerne, das Buch über Existentialismus erst nach "Zerstörung der Vernunft" herausgebracht. Jedenfalls kann ich solange ich hier auf Urlaub bin, die Korrektur nicht wirklich durchführen, denn mein Vergleichsmaterial liegt in Budapest. Inzwischen wäre es nützlich, die Erscheinungserfolgenfolge meiner Bücher zu regeln. Ich persönlich würde das grösste Gewicht darauf legen, dass die Neuauflage des Russischen Realismus - die dem Wesen nach ein neues Buch bedeutet und nicht mit der Neuauflage von etwa "Schicksalswende" verglichen werden kann - möglichst rasch herauskommt. Es wäre schade, wenn sowohl Existentialismus wie Balzac das Erscheinen des Russischen Realismus verschieben würde. Ich bitte Sie, über diesen detaillierteren Plan sich zu äussern, damit wir auch hier zu einer vollen Verständigung kommen.

Aus einem meiner letzten Briefe an Genossen Wendt ist noch eine Frage unbeantwortet geblieben. Es handelt sich darum, dass ich voraussichtlich im Herbst nach Wien fahren werde und dort Geld brauche. Nun steht der Aufbau-Verlag, so viel ich weiss, in einem ständigen Abrechnungsverhältnis zum Globus-Verlag in Wien. Ich dachte mir also die Sache so: Sie verständigen den Globus-Verlag, dass ich während meiner Anwesenheit in Wien von ihm so viel Geld in Schilling abheben kann, wie ich brauche /es kann sich eventuell um ein paar Tausend Mark handeln/ und dies wird nun nach Ihrer Verrechnung mit dem Globus-Verlag von meinem Honorar abgezogen. Auch in dieser Frage bitte ich um Antwort, damit ich noch vor meiner Abreise die finanzielle Lage in Wien klar überschauen könne.

Es freut mich, dass meine Bücherbestellungen endlich in Fluss geraten. Die zuerst aufgezählten Bücher /Rosenkranz etc./ habe ich seinerzeit erhalten. Hoffentlich auch das andere recht bald. Den genauen Titel des neuen Jaspersbuches kann ich Ihnen erst im September von Budapest aus mitteilen, da meine Aufzeichnungen nicht hier sind.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ich füge noch die Anordnung des Russischen Realismus bei.

I. Kritischer Realismus

Puschkin

Puschkins Platz in der Weltliteratur

Boris Godunow

Die revolutionären Demokraten

Die internationale Bedeutung der demokratisch-revolutionären Literaturkritik

Tschernischewskijs Roman: Was tun?

Dostojewskij

Tolstoj

Tolstoj und die Entwicklung des Realismus

Tolstoj und die westliche Literatur

II. Sozialistischer Realismus

Maxim Gorkij

Der Befreier

Die menschliche Komödie des vorrevolutionären Russland

Gestalten und Probleme des Bürgerkriegs

Faddejew: Die Neunzehn

Wirta: Einsamkeit / und nicht "Gestaltung des Feindes, wie im Manuskript/

Scholochow: Der stille Don

Der sozialistische Aufbau und die Entstehung des neuen Menschen

Makarenko: Der Weg ins Leben

Platonow: Die Unsterblichen

Scholochow: Neuland unterm Pflug

Die Helden des grossen Vaterländischen Krieges

Beck: Wolokolamsker Chaussee

Kasakjewitsch: Frühling an der Oder

FIL. INT.

Lukács Archi

Ich erinnere mich nicht genau, ob ich darüber im letzten Brief geschrieben habe, jedenfalls: im Aufsatz über Beck ist ein Petőfi-Zitat in ungarischer Sprache, ich besitze momentan keine gute deutsche Übersetzung; sicher kann das Berliner Ungarische Institut Ihnen dabei behilflich sein.

In der Hoffnung, dass jetzt unser ständiger Briefwechsel in Gang gebracht worden ist, grüsse ich Sie herzlichst

Georg Lukács

1951^o 30. August

LAUC 20-202/5

Werter Genosse Janka,

vor allem möchte ich die bisher erhaltenen Bücher dankend quittieren. Aus der Liste, die in Ihrem Brief vom 8. August enthalten ist, habe ich die ersten beiden Gruppen bereits in Budapest erhalten. Hier sind bisher eingetroffen:

Mohler: Die konservativen Revolution
Antoni: Vom Historismus zur Soziologie
Bucken: Die Lebensanschauungen der grossen Denker
Thomas Mann: Der Erwählte
Mailer: Die Nackten und die Toten
C. Schmitt: Der Nomos der Erde
C. Schmitt: Donoso Cortes
Kierkegaard: Furcht und Zittern
Ihering: Heinrich Mann
Enzyklopädie der Ud.S.S.R.

Ich hoffe auch den Rest bald zu erhalten. Jetzt noch ein Vorschlag: Es ist für uns beide sehr umständlich, alles Antiquarische nur via Streisand zu bestellen. Es gibt doch gewiss gute Antiquariate auch im Ostsektor. Als ich vor zwei Jahren in Berlin war, hat mir Genoss Willmann einige gezeigt, ich besitze aber nicht die Adressen. Wäre es nicht möglich solche Antiquariate dazu zu veranlassen, dass sie mir Kataloge und Offerte schicken? Dann wäre die ganze Geschichte viel einfacher.

Ich höre von Genossen Wendt mit grosser Freude, dass der "Deutsche Realismus" endlich herauskommt. Ich werde Ihnen aus Budapest einige ausländische Adressen schicken, wohin das Buch zu versenden ist. Vorläufig bitte ich Sie nur darum, an Thomas Mann und Arnold Zweig je ein Exemplar zu schicken.

Ich weiss nicht, ob sich Awraham Weissadler /Kibbuz Merchavia/ sich an Euch gewendet hat, um einige Bücher von mir zu erhalten. Wenn nicht, so bitte ich, ihm "Goethe und seine Zeit" sowie "Marx und Engels als Literaturkritiker" zu schicken. Die "Probleme des Realismus" hat sein Verlag bereits herausgebracht.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

LCML 20-80217

1951 4. September

Lieber Genosse Janke,

ich habe bis jetzt den ganzen Umbruch des Existentialismus-Buches erhalten. Es fehlt nur, was wir seinerzeit mit Genossen Wendt besprochen haben, der als Nachtrag geplante Aufsatz "Heidegger redivivus". Da die Kritik Heideggers sehr wichtig ist, möchte ich ihn in der deutschen Ausgabe des Existentialismus ungern vermissen. Der Aufsatz ist in "Sinn und Form" erschienen. Ich bitte Sie, dafür zu sorgen, dass ich die Korrektur möglichst bald erhalte. Ich werde den vorhandenen Teil in einigen Tagen durchsehen und mit dem Vorwort, das ich jetzt schreiben werde, noch diese Woche abschicken.

Was ist mit dem "Deutschen Realismus"?

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Jetzt einiges über Bücher. Der genaue Titel des Jasperschen Buches ist: "Vernunft und WIDERVERNUNFT in unserer Zeit". Es ist im Piper-Verlag, München erschienen. Soviel ich weiss, erscheint bei Buch eine vierbändige Ausgabe der Dramen Ostrowskij's. Ich bitte Sie, mir sie zuzuschicken. Auch möchte ich gerne wissen, ob der zweite Band der Sowjetenzyklopädie schon herausgekommen ist? Jedenfalls möchte ich Sk ihn gleich nach dem Erscheinen haben. Noch eine Frage: Sind bei Buch im Osten Gesamtausgaben oder grössere Auswahl-Ausgaben von Gogolj, Turgenejew, Saltykow Schtschedrin und Tschechow erschienen?

Wenn ja, so bitte ich um ausführliche Kataloge darüber.

Ich bitte Sie auch, sich um die antiquarischen Bücher kümmern zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

Soeben erhalte ich Ihren Brief vom 31. August. Ich bin einverstanden, dass die "Russischen Realisten" in einem Band herauskommen. Ich schicke das Vorwort sobald wie möglich. Was die "Zerstörung der Vernunft" betrifft, so ist das Manuskript noch nicht abgeschlossen. Ich hätte es an und für sich gerne gesehen, wenn der "Existentialismus" nach diesem Buch erschienen wäre, da es aber bereits fertig ist, ist das auch kein Totschlag. Ich bitte Sie, mich in Bezug auf die Wiener Angelegenheit bald zu informieren.

G.L.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L 444 20-80219

1951 8. September

Lieber Genosse Janka,

in den nächsten Tagen geht folgendes Material an Sie ab:

- a/ der Umbruch von Existentialismus ~~xxx~~ oder Marxismus
- b/ die Korrektur des Tschernischewskij-Aufsatzes
- c/ Vorwort zu "Der russische Realismus in der Weltliteratur"
- d/ Vorwort zu "Existentialismus"
- e/ zwei Einfügungen zu dem Aufsatz über Makarenko

Ich möchte noch kurz folgende Bemerkungen machen.

- a/ ich bitte Ihre Lektoren nachdrücklichst nicht an meinem Stil herumzufuschen. Bei einem Umbruch sind hier Korrekturen schwer zu machen, ich musste deshalb einiges stehen lassen, womit ich nicht einverstanden bin. Vor allem möchte ich entschieden sagen, dass ich die neue Manier nach Doppelpunkt Grossbuchstaben zu setzen, für vollkommen falsch halte. Ich habe hier überall korrigiert, ich bitte Sie aber in Zukunft, mir und den Setzern diese überflüssige Arbeit zu ersparen.
- b/ Ich war unangenehm überrascht, dass in der Unterschrift des Tschernischewskij-Aufsatzes mein Name falsch geschrieben wurde. Da dies in Veröffentlichungen geschehen kann, die ich nicht zur Korrektur bekomme, bitte ich Sie Ihre Mitarbeiter auf die richtige Rechtschreibung meines Namens aufmerksam zu machen.
- c/ Ich habe bei dem Titel des Existentialismusbuches, wie im Original ein Fragezeichen hinzugefügt, denn sonst wäre ein Titel "Existentialismus oder Marxismus" sinnlos.

Ich bitte Sie, wenn die Korrekturen eintreffen, dies zu bestätigen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

P.S. Das Vorwort zum "Russischen Realismus" ist als Vorwort zur dritten Auflage betitelt. Falls ich mich irre und es sich nur um eine zweite Auflage handelt, dies zu korrigieren. Ich möchte aber jedenfalls auch das Vorwort zur ursprünglichen Ausgabe abdrucken, weil darin einige prinzipielle Fragen behandelt werden. Es wäre auch wichtig, dass das ganze Buch ausdrücklich als Neuauflage bezeichnet werde.

G.L.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1951, den 28. September

644620-902/71

Verehrter Genosse Janka,

Ihren Brief vom 14. September erhalten.
Ebenso die Bücher: Rickert, Jaspers und Ostrowskij /3 Bd./,
sowie die Korrektur des Vorworts zu "Existentialismus", wel-
che ich beiliegend zurückschicke.

Die Ausstattung der Deutschen Realisten gefällt mir sehr gut.
Ich bitte Sie nur, mir noch einige Exemplare zuzuschicken.
Ausserdem bitte ich Sie, das Buch an folgende Adressen zu
schicken /dass Thomas Mann und Arnold Zweig Exemplare bekom-
men sollen, habe ich Ihnen bereits brieflich mitgeteilt/:

Theun de Vries Raamgracht 6. Amsterdam C.
Roy Pascal 17 Rotton Park Road, Edgbaston, Birmingham, 16
Jack Lindsay 28/29 Southampton Street, Strand London W.C.2.
Professor Edmond Vermeil Redaktion der "Critique" 3 Rue Auber,
Paris IX.
Jean et Dominique Desanti Redaktion der "La nouvelle Critique"
64, boul. Auguste-Blanqui, Paris 13.
E. Bottigelli Dieselbe Adresse
Wladimir Posner Redaktion der "Les Lettres francaises"
27, Rue du Louvre, Paris 2.
Claude Morgan Dieselbe Adresse
Samuel Sillen Redaktion der "Masses and mainstream"
832 Broadway New-York 3, N.Y.

Es freut mich, dass Sie das ganze Material für den Russischen
Realismus erhalten haben. Wann glauben Sie, das Buch heraus-
bringen zu können? Was das Balzac-Buch betrifft, müsste ich
rechtzeitig wissen, wann Sie es herausbringen wollen, denn
ich muss dazu ein neues Vorwort schreiben. Unter keinen Um-
ständen ist es hier möglich, beim Umbruch zwei Seiten frei-
zulassen, wie bei Existentialismus. Ich bitte Sie daher mich
rechtzeitig zu verständigen, damit das Vorwort noch vor dem
Umbruch in Ihre Hände erreicht.

Mit herzlichen Grüßen

Paris 5 + 3 8
London 2 + 2 4
Haga 1

13

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr

1, den 16. Oktober 1951

144L 20-802/14

Lieber Genosse Janka,

vielen Dank für Ihre Briefe vom 8. und 9. Oktober. Blochs Buch, sowie die 10 Exemplare der "Deutschen Realisten" habe ich erhalten. Weitere Exemplare jetzt zu schicken, ist überflüssig, ich werde mich gelegentlich, wenn nötig, an Sie wenden. Jedenfalls würde ich Sie bitten, an Avraham Weissadler /Jasur/, Kibbutz Merchavia, Israel - ein Exemplar zu schicken. Ich bitte Sie ebenfalls vormerken zu lassen, dass aus dem Balzac-Buch er ein Exemplar erhält, sowie - wenn dies möglich - Korrekturbögen der "Russischen Realisten".

Es freut mich sehr, dass Existentialismus und Balzac bald herauskommen. Das Balzac-Vorwort geht in den nächsten Tagen an Sie ab; ich mache Sie aber im voraus darauf aufmerksam, dass sein Umfang ca. 16 Maschinenseiten ausmacht.

Etwas enttäuscht bin ich, dass "Die russischen Realisten" erst im Frühjahr herauskommt. Hoffentlich entsteht keine weitere Verschiebung.

Die Bücher sind sehr schön und ich verstehe sehr gut, dass Sie dem Publikum gefallen. Können Sie auch ausserhalb der Grenzen der DDR, besonders in Westdeutschland nennenswerte Quantitäten verkaufen? Dies wäre besonders bei den Deutschen Realisten wichtig.

Ich danke Ihnen für die Erledigung der Angelegenheit mit dem Globus-Verlag. Ich werde Anfang November in Wien sein, und selbstverständlich bei Inanspruchnahme des Geldes Ihre Bemerkungen über den ungünstigen Kurs berücksichtigen. - Von meinen Bücherbestellungen fehlen noch einige, ich hoffe, auch diese bald zu erhalten.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTAFIL INT.
Lukács Arch.

144120-802/15

Budapest, den 22.X.1951

Lieber Genosse Janka,

beiliegend schicke ich die Korrektur "Balzac" zurück. Ihr habt den Satz nach der alten Fassung des Vorwort gemacht, ohne die bereits abgeschickte verkürzte neue Fassung abzuwerten. Ich habe nun alle Korrekturen auf Grundlage der neuen Fassung gemacht, so dass hier jetzt ein endgültiger Text vorliegt.

Beiliegend schicke ich einen Brief an Bodo Uhse und die Verbesserungen und Zusätze für meinen Cervantesaufsatz, den er im "Aufbau" veröffentlichen will. Ich bitte Sie, beides Genossen Uhse sofort zu übergeben.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr

Georg Lukács

1951, 28. Oktober

644620-802/16

Lieber Genosse Janka,

vor allem bitte ich Sie, ein Exemplar
"Deutsche Realisten" an den Verlag "Oanstwowe Wydawnictwo Nauka-
kowe" Warszawa Ul. ~~sk~~ Asfaltowa 11, zu schicken.

Ich bitte Sie ferner, mir Brecht "Versuche" Heft 9.10 zu
schicken, die jetzt im Aufbau erschienen sind. Ausserdem möchte
ich haben, 1/ Babajewskij : "Der Ritter des goldenen Sterns" un,
"Licht auf Erden", die beide im Verlag "Kultur und Fortschritt"
erscheinen. Ausserdem wenn bei Buch in Berlin die ausgewählten
Briefe von Marx und Engels deutsch erschienen sind, aber nur
wenn die Auswahl auf Grund der neuen russischen Ausgabe /1947/
gemacht worden ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

26. November 1951

6442 10-802/17

Lieber Genosse Janka,

der Überbringer dieser Zeilen ist mein Ziehsohn, Genosse Franz Jánossy, stellvertretender Direktor des Zentralen Planungsinstituts für die ungarische Hüttenindustrie. Er bleibt eine kurze Zeit in Deutschland und ich bitte Sie, ihm jede Summe, die er braucht von meinem Kontot zur Verfügung zu stellen.

Ich benutze diese Gelegenheit, um einige Bücherbestellungen und Reklamationen zu machen. In der letzten Nummer des "Aufbau" sehe ich annonciert: Goethes Briefwechsel mit Christian Gottlob Voigt /Hermanns Böhlau's Nachfolger, Weimar/. Selbstverständlich wenn der erste Band schon erschienen ist, möchte ich diesen ebenfalls. Im selben Verlag ist erschienen: Hans Eberhardt: Goethes Umwelt. Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn ich einen Katalog der bisherigen Erscheinungen dieses Verlags erhalten könnte, um meine Goetheliteratur zu komplettieren.

Ausserdem bitte ich Saltikow Schtschedrin: Märchen /Rütten und Löning, Berlin/ und die Auswahl von Schewtschenko /Volk und Welt, Berlin/.

Ich möchte Sie auch daran erinnern, dass ich vor einiger Zeit die Auswahl der Briefe von Marx und Engels /nicht aus ihrem Briefwechsel, sondern aus ihren Briefen an andere/ bestellt und noch nicht erhalten habe. Auch möchte ich Sie daran erinnern, dass noch eine Reihe von alten antiquarischen Bestellungen unerledigt ist. Die Sendung hatte mit grossen Schwung begonnen, hat aber dann plötzlich aufgehört.

Wann kommen die beiden Bücher "Existentialismus" und "Balzac" heraus?

Mit herzlichen Grüssen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

144620-802/14
Budapest, den 4.1.1952.

Lieber Genosse Janka,

vor allem herzlichen Dank für die schöne Neujahrssendung. Die Fahnen bis 88. habe ich erhalten und schicke sie morgen korrigiert zurück.

Aus Ihrem Brief vom 18.XII. entnehme ich mit Bedauern, dass Sie jetzt nicht mehr in der Lage sind, für mich Bücher aus dem Westen zu besorgen. Wenn sich diese Lage ändert, bitte ich Sie, mich zu verständigen.

Es war sehr liebenswürdig von Ihnen, mir als Ersatz ostdeutsche Antiquariatskataloge zu schicken. Ich würde Sie bitten, alle grösseren Antiquariate in der Demokratischen Republik dazu zu veranlassen: in Berlin müssen ja auch einige grössere Antiquariate sein, ich habe ja bei meiner letzten Anwesenheit einiges gekauft. Vor allem brauche ich Kataloge über Literatur und Philosophie.

Aus der Liste Nr.216. der Buchhandlung Franz Mehringshaus Leipzig C.1. Goethestrasse 3-5 bitte ich:

- Nr.20. Goethes naturwissenschaftliche Korrespondenz 10 M
142. Helmholtz:Goethe 1,50 M.
147. Korff: Die Lebensidee Goethes 4,50 M.
77. Spielhagen: Beiträge 6 M.
78. "Zur Theorie und Technik des Romans 6 M.
102. Misch: Dilthey 2M.
182 182. Humboldt: Briefwechsel mit Schlegel 5,50 M.
189. ~~Shaw~~ Shaw: ~~essen~~ ^{brevier} 4 M.
197. Gundolf: Kleist 8,50 M.
314. Hebbel: Sämtliche Werke 60 M. /wenn von dieser Ausgabe ein gebundenes Exemplar vorhanden ist, bin ich gerne bereit, mehr dafür zu~~u~~ zahlen./
282. Arndt: Sämtliche Werke 12 M.
360. Tieck: Gesammelte Novellen, 42M.

Für die Buchbestellungen herzlichen Dank, ich bitte Sie nur noch mir Heinrich Manns "Die kleine Stadt" aus dem Aufbau-Verlag zuzuschicken.

Ein Exemplar des Existentialismus habe ich ebenfalls erhalten.

Mit herzlichem Gruss

Ihr

Georg Lukács

P.S.

Aus Mehrings Katalog bitte ich noch N3.274. Varenhagens Nachlass 10.M.

MTA FIL. INT.

Lukács Archi

L44170-804/21

✓ 2 Februar 29. 1952

Lieber Genosse Janka,

mit grosser Freude habe ich aus Ihrem Brief vom 25.II. entnommen, dass so viele Bücher neu aufgelegt werden müssen. Besonders überrascht hat mich, dass sogar der Balzac so schnell nach der Ausgabe nachgedruckt werden muss. Aenderungen müssen weder bei Balzac noch bei den Deutschen Realisten gemacht werden. Ich bitte nur den Verlag, dass die Lektoren mich nicht durch neue "Stilverbesserungen" überraschen sollen. Wenn ich keine Aenderungen mache, so soll der Text so bleiben, wie er ist, nur offenkundige Druckfehler sollen ausgetauscht werden. Bei den Deutschen Realisten bitte ich nur bei der Korrektur darauf zu achten, dass ich nach Doppelpunkt immer den Satz mit kleinen Buchstaben fortsetze; dies wurde bei der raschen Korrektur der ersten Auflage nicht konsequent durchgeführt. Die anderen Bücher können auch unverändert erscheinen, nur "Marx und Engels als Literaturhistoriker" will ich in den nächsten Tagen durchsehen und werde Ihnen nächste Woche schreiben, ob dort kleine Aenderungen notwendig sind.

YA FIL. INT.
Lukács Arch.

Was die Frage betrifft, ob die kleinen Bücher mit einem grösseren Band vereinigt werden können, so ist dies bei Thomas Mann sehr schwer. An sich wäre es nicht unmöglich,

die beiden Aufsätze mit den Deutschen Realisten zu vereinigen und den Band Deutsche Realisten des XIX. und XX. Jahrhunderts zu nennen. In diesem Fall wäre es aber notwendig, ~~den~~ die Aufsätze über Arnold Zweig und Becher aus dem Band Schicksalswende in dieses Buch herüberzu nehmen und auch den Aufsatz über Bechers Poesie hereinzunehmen, da es unverständlich wäre, warum diese Autoren aus einem Band über die Realisten des XX. Jahrhunderts fehlen. Da aber Schicksalswende jetzt in neuer Ausgabe erscheint, ist dies momentan nicht aktuell. Wenn Sie den Gedanken für richtig halten, können wir später einmal darauf zurückkommen. Was "Fortschritt und Reaktion" betrifft, so ist dieses Büchlein nur in deutscher Sprache separat erschienen. Ungarisch und französisch erschien es, zusammen mit "Deutsche Literatur in der imperialistischen Periode" als erster Teil einer "Kurzen Geschichte der neueren deutschen Literatur". Wenn Sie glauben, dass die Neuauflage so gemacht werden kann, schicke ich Ihnen ein Exemplar des Vorworts zum ganzen Buch.

Von den antiquarischen Bestellungen habe ich bis jetzt nur Hebbels Werke erhalten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich fortlaufend Antiquariatskataloge über Philosophie und Literatur erhalten könnte.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1952 24. April

1442 20-804/22

Lieber Genosse Janke,

zuerst über die wichtigste Angelegenheit:
diese Saison ergab eine solche Überhäufung mit Arbeit, dass ich
mit "Zerstörung der Vernunft" kaum fertig werde. Ich teile Ihnen
dies rechtzeitig mit, damit keine Störung in Ihrem Plan stattfindet.
Ich könnte Ihnen aber einen guten Ersatz für dieses Buch anbieten:
ich habe vor, meine Aufsätze über Geschichte der Aesthetik ungarisch herauszugeben und könnte Ihnen Ende Mai Anfang Juni das
komplette Material zuschicken /selbstverständlich in deutscher
Sprache/. Der Band würde so aussehen:

Zur Aesthetik Schillers

Kant, Schiller, Hegel
Die Aesthetische Erziehung

Die Aesthetik Hegels
Ludwig Feuerbach und die deutsche Literatur
Die Aesthetik Tschernischewskijs
Die aesthetischen Schriften von Marx und Engels
Karl Marx und Friedrich Meodor Vischer
Friedrich Nietzsche als Vorläufer der faschistischen
Aesthetik

Franz Mehring
Literatur und Kunst als Überbau /über Stalin/

Das Buch würde den Umfang von ca. 500 - 520 Schreibmaschinenseiten
ausmachen.

Einen neuen Aufsatz über Gogol habe ich an Bodo Uhse geschickt,
falls dieser weder im Aufbau, noch in Sinn und Form erscheinen
würde, bat ich Gen. Uhse den Aufsatz Ihnen als Material zu einer
eventuellen Neuauflage der Russischen Realisten zu übergeben. -
Wann erscheinen diese?

Es ist für mich ein schwerer Verlust, dass die Verbindung für
den Bücherkauf mit dem Westen abgebrochen ist. Wäre es nicht
möglich doch wieder durch Streisand antiquarische Bücher zu er-
halten? Oder wenn dies nicht möglich, doch zu erreichen, dass ich
von den östlichen Antiquariaten systematisch Kataloge erhalte?
Bisher ist dies sehr armselig gegangen. Auch bitte ich Sie, zu
veranlassen, dass ich vollständige Kataloge der wichtigsten öst-
lichen Verlage /Dietz, Volk und Welt etc./ bekomme, damit ich
wenigstens die Neuerscheinungen besorgen kann.

~~wenigstens~~

Vom Aufbau-Verlag möchte ich gerne die Gogolauflage erhalten, auch
den Turgenjew, wenn er erscheint. Ist der erste Band Ostrowskij
schon erschienen? Ich habe nur zwei bis vier erhalten, und möchte
gerne auch den ersten haben.

In der letzten Zeit erhielt ich vom Berliner Stadtkontor einen
Kontoauszug Nr. 2. /Kontonummer 300613/, der ein Saldo von
5007,40 Mark bestätigt. Ich weiss nicht genau, worum es sich
hier handelt. Ich glaube, das ist die Summe, die mir geblieben
ist, nachdem Genosse Willmann meine Autoangelegenheit geregelt
hat. Bitte fragen Sie bei ihm nach und informieren Sie mich.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

144/20-804/25

1952

17. Mai

Geehrter Genosse Janka,

Dank für Ihre Briefe vom 2. und 7. Mai. Die Manuskripte für "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" bereite ich vor, sie werden hoffentlich bald abgehen ~~xxxxxxx~~ können.

Von Rütten und Loening habe ich einen Brief erhalten und bejahend beantwortet; die Honorarfrage war darin nicht berührt. Jedenfalls danke ich Ihnen für die Erledigung. Ich danke ebenfalls für die Information bezüglich des Kontos. Auch die Abrechnung über das erste Quartal habe ich erhalten und mich über den raschen Verkauf der neuen Bücher sehr gefreut.

Was die Bücher betrifft, so habe ich die Russischen Realisten bereits erhalten. Was die antiquarischen Bestellungen betrifft, so wäre es gut, wenn Sie das Mehring-Haus in Leipzig verständigen würden, dass es mir alle Kataloge direkt zuschickt, damit bis zur Bestellung die Bücher nicht verkauft werden. Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn Sie mir einige Adressen von ostberliner Antiquariaten mitteilen würden, damit ich mit ihnen in Bezug auf Desiderata korrespondieren kann.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Nit herzlichen Grüßen

Ihr

1952 23. Juni

L 446 20 - 802/27

Geehrter Genosse Janka,

Dank für Ihren Brief vom 3. Juni. Ich freue mich natürlich über die rasch erfolgten neuen Auflagen. Was die "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" betrifft, so werde ich Ihnen wahrscheinlich den grössten Teil des Manuskripts mitbringen, wenn ich zur Tagung des Weltfriedensrats komme. Den Rest erhalten Sie zuverlässig vor Ende Juli.

Ich danke Ihnen für die Adresse der Antiquariate. Haben Sie sie veranlasst, mir Kataloge zu schicken? Von den Buchhandlungen hat mir nur Rütten und Loening einen Katalog geschickt. Bitte veranlassen Sie auch die anderen, es zu tun. Ich bitte Sie ausserdem bei Böhlau Weimar die Bände 11. /Vorschule der Aesthetik/ und 14. /Politische Schriften/ von Jean Paul zuschicken zu lassen.

Anfangs Juli bin ich mit meiner Frau für eine Woche in Berlin. Ich bitte Sie daher schon jetzt, dafür zu sorgen, dass ich /oder meine Frau/ gleich nach Ankunft eine grössere Summe, sagen wir 5000 Mark aufnehmen kann.

Die laufenden Fragen können wir dann persönlich besprechen.

Mit herzlichem Gruss

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

~~xxx~~ ^{xx}

31. Juli 1952.

044620-804/24

Lieber Genosse Janka,

auch mir tat es sehr leid, dass wir uns jetzt in Berlin nicht endlich persönlich aussprechen konnten. Da ich hoffe, im Winter nach Berlin zu kommen, können wir es bald nachholen.

Es gehen an Sie die folgenden Manuskripte ab:

1. Hegels Aesthetik . Damit ist der Band "Beiträge zur Geschichte der Westhetik bis auf den Tschernischewski-Aufsatz vollständig in Ihrem Besitz. Da letzterer Aufsatz schon übersetzt ist, nur von mir durchgesehen werden muss, können Sie die Arbeit an diesem Buch ruhig beginnen. Denn den Tschernischewski und das Vorwort erhalten Sie Anfang September.
2. Das Nietzsche-Kapitel aus "Zerstörung der Vernunft". Wegen der Wichtigkeit und Aktualität dieser Arbeit wäre es sehr nützlich, wenn sie als Vorabdruck ~~ihn~~ in "Sinn und Form" erscheinen würde. Bitte vermitteln Sie das.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3. Die Korrektur zum Nachwort zu Bechers Gedichten.

Es hat mich sehr interessiert, dass der Reclam-Verlag die Russischen Realisten herausgeben will. Ich bin natürlich einverstanden. Wie viel Exemplare wollen Sie drucken?

Die beiden Bände Jean Paul, sowie die Bücher von Hanemann habe ich erhalten. Da ich bei Hanemann früher Jean Paul ebenfalls als desiderata angegeben habe, bitte ich Sie, ihn zu verständigen, dass diese Besorgung nicht mehr nötig ist. Mein Schüler, Genosse Stefan Mészáros, der einige Monate in Deutschland verbringt, kann dann immer bei Ihnen Geld für seine Büchereinkäufe aufnehmen.

Mit herzlichem Gruss

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 15. September 1952

1441 20-802/72

Werter Genosse Jenka,

aus Ihrem Brief vom 4. September entnehme ich mit Freude die Neuauflage meiner 5 Bücher. Selbstverständlich bin ich mit der Vereinigung der beiden kleinen Bücher über ~~deutsche~~ deutsche Literatur einverstanden. Der Titel soll sein: "Kurze Geschichte der neueren deutschen Literatur". /Das ist auch der Titel der ungarischen und französischen Ausgabe./ Ich habe für das Buch ein kurzes Vorwort geschrieben, das in den ~~nächsten~~ nächsten Tagen zusammen mit dem Aufsatz über Tschernischewski /für das Buch: "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik"/ an Sie abgeht. Das Material zum letzteren Buch ist damit vollständig in Ihren Händen, es fehlt nur das Vorwort, das auch bald an Sie abgehen wird.

In Bezug auf die kurze Geschichte habe ich nur zu bemerken, dass die beiden früheren Buchtitel als Titel der beiden Hauptteile bleiben sollen. Die Untertitel in Fortschritt und Reaktion bleiben. In der Ausgabe von Imperialismus fehlen die Kapitelüberschriften. Diese lauten:

Einleitung

1. Der deutsche Naturalismus
2. Überwindung des Naturalismus
3. Repräsentative Lyrik der Wilhelminischen Zeit
4. Repräsentative ~~xxx~~ Epik und Dramatik der Wilhelminischen Zeit
5. Der erste Weltkrieg und der Expressionismus
6. Die Weimarer Periode
7. Faschismus und Antifaschismus

Änderungsvorschläge habe ich keine, nur auf Seite 83. des Imperialismusheftes soll die Nennung Pliviers unterbleiben.

In dem Goethebuch sind bis jetzt einige störende Druckfehler geblieben, ich gebe die Liste jener, die mir aufgefallen sind:

- Seite 47. dritte Zeile von unten, statt "die" "den" und
zweite " " " statt "übernommene und ver-
menschlachte: übernommenen und vermenschlichten
67. ~~13~~ Zeile 13-14 von oben statt "Medina" "Melina"
94. Letzte Zeile, statt "Anwendung": "Abwendung"
154. 14. Zeile von unten: statt "Symptome": "Synonima"
234. 10. Zeile von unten: statt "fehlt": "will" und ebenso
nach dem Wort "Faust" einfügen: "sehen".

Ich glaube, man kann, um die Herausgabe zu beschleunigen, von Korrekturen absehen, man darf aber an dem Text nichts ändern, wenn den Lektoren etwas auffällt, so bitte ich, mir einen Expressbrief zu schicken.

Sonst hätte ich noch folgenden Bitten: ich möchte den neuen Band von Gorkis Dramen haben. Ausserdem bestellen Sie mir das neue Buch von Schmirin über Thomas Münzer /Dietz-Verlag/. Hier möchte ich nur bemerken, dass ich weder von Dietz noch von Volk und Welt Gesamtkataloge erhalten habe. Bitte Sie nochmals aufzufordern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

144C 20-702/33

Budapest, den 26. Sept. 1952

Lieber Genosse Janka,

mit gleicher Post geht das Vorwort zum "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" und das zweite Kapitel von "Zerstörung der Vernunft" an Sie ab. Die "Beiträge" sind jetzt vollständig in Ihrem Besitz. Das zweite Kapitel bitte ich, zusammen mit beigelegtem Brief Genossen Harich zu übergeben, der dieses Kapitel in der neuen philosophischen Zeitschrift als Vorabdruck veröffentlichen will.

In Bezug auf die Neuauflage von "Thomas Mann" hatte ich folgende Bemerkungen: S. 76 zweite und dritte Zeile von unten sind in der bisherigen Ausgabe vertauscht. Ich bitte dies zu korrigieren.

Weiters: S. 108. 9. Zeile v.o. nach dem Wort: "Konkurrenz" die Worte ", der Ausbeutung etc." einzufügen, sowie am Ende derselben Zeile statt Punkt Doppelpunkt zu setzen, dann soll der folgende Text eingefügt werden: "mit einem Wort: die Arbeiterklasse und ihre Revolution".

Ich bitte Sie, mir vom Dietz-Verlag folgende Bücher besorgen zu lassen: Engels: Zur Geschichte und Sprache der deutschen Frühzeit.
Marx: Enthüllungen über den Kommunistenprozess
Beschlüsse des Zentralkomitees der KPdSU/B/ zu Fragen der Literatur und Kunst.

Jetzt noch eine grössere Bitte. Ich möchte sehr gerne eine gute deutsche Schreibmaschine /Portable/ kaufen. Bitte teilen Sie mir mit, welche Marke die beste ist und wie viel die Maschine kostet. Über die Reinmetallmaschinen habe ich sehr widerspruchsvolle Informationen erhalten. Teilen Sie mir, bitte, auch mit, ob eine Ausfuhrbewilligung notwendig ist und ob Sie mir diese verschaffen können. Wenn ich die entsprechenden Informationen erhalte, werde ich mich bemühen, hier die Einfuhrbewilligung zu besorgen und dann kann die Geschichte abgeschlossen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

6446 10-1802/35
Budapest, den 20. Oktober 1952

Lieber Genosse Janka,

die Kapitel 5-7 von "Zerstörung der Vernunft" sind abgegangen. Ich bitte den Empfang /auch von I und IV / zu bestätigen. Jetzt ist im Wesentlichen das ganze Manuskript in Eurer Hand, ich muss nur Vorwort und Nachwort schreiben; beide werden aber bald fertig, so dass Ihr die Drucklegung bereits vorbereiten könnt. Ich habe an Genossen Harich geschrieben, dass mein Wunsch wäre, dieses Buch vor den Beiträgen zur Ästhetik herauszubringen. Ich habe auch das Inhaltsverzeichnis zur Orientierung beigelegt. Ich bitte aber vor der Drucklegung die Kapitelüberschriften genau zu kontrollieren, da einige im Inhaltsverzeichnis abgekürzt stehen; dies muss ergänzt werden.

In einem der vorigen Brief habe ich Ihnen über meinen Wunsch, eine Schreibmaschine zu kaufen, geschrieben. Sie haben darauf noch nicht reflektiert - warum?

Ich möchte Sie noch bitten, mir folgende Bücher zu besorgen: aus dem Aufbau-Verlag: Makarenko: Flaggen auf den Türmen

Das neue Profil

Aus Kultur und Fortschritt

N. Schaginjan: Goethe

Aus Dietz-Verlag

Engels: Zur Geschichte und Sprache der deutschen Frühzeit

Fritz Lange: Die Volkserhebung von 1813

Alexander Beck: Timofej

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Grossmann: Stepan Koltschugin
Haschek: Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk
Andersen Nexö: Die verlorene Generation

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

2 29. I. 1953

LW 120-204/42

Lieber Genosse Janka,
beiliegend schicke ich
ich die unterschriebenen Kontrakte zurück.
Ich möchte Sie nur um folgendes bitten. Gen.
Mészáros hat in Weimar eine vollständige
Ausgabe der Weimer Goethe-Ausgabe gefunden.
Ich habe sie telegraphisch bestellt. Sie
werden diese von Genossen Lepin /Goete Nation-
almuseum, Weimar/ erhalten. Ich bitte Sie
die Rechnung zu begleichen, der Preis ist
vereinbart, und die Bücher dann mir dann weiter-
zuschicken.

Im voraus besten Dank für Ihre
Bemühungen

Ihr

Goerg Lukács

NTA FIL. INT.
Lukács Archiv

den 18.II.1953

L444 20-802/46

Lieber Genosse Janka,

vielen Dank für Ihre Briefe vom 2.II.
Vor allem über die Angelegenheit Oprecht. Ich bin selbstverständlich einverstanden, dass Sie die Ausgabe auch ohne Erlaubnis von Oprecht vorbereiten. Ich bitte Sie nur - vorläufig -, nichts über mein Einverständnis ~~xxx~~ zu verlautbaren. Der Grund ist ein sehr einfacher. Oprecht ist mir noch einiges aus dem Honorar schuldig. Ich habe einen Bekannten in der Schweiz beauftragt, mein Honorar einzukassieren. Solange dies nicht geschehen ist, möchte ich nicht, dass mein Einverständnis mit dem Neuabdruck Oprecht bekannt wird. Sobald dies geschehen ist, worüber ich Sie sogleich verständigen werde, können Sie sich ruhig auf mein Einverständnis berufen. Ich glaube ja, dass diese Frage nicht sehr dringend ist, da der Aufbau-Verlag die "Zerstörung der Vernunft" früher veröffentlichen will, als den Hegel. Inzwischen wird, hoffe ich, meine Angelegenheit mit Oprecht längst erledigt sein.

um

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen ~~mit~~ westdeutschen Büchern und Zeitschriften. Ich hätte jetzt in dieser Richtung noch einen Wunsch: Herman Pongs: Im Umbruch der Zeit, Das Romanschaffen der Gegenwart, Göttinger Verlagsanstalt.

Den Müntzer von Smirin habe ich bis jetzt noch nicht erhalten. Ich hätte aber in Bezug auf ostdeutsche Bücher eine längere Wunschliste an Sie. Und zwar vor allem aus dem Aufbau-Verlag:

Aldridge: Der Diplomat
Alexandrow: Aristoteles
Brecht: Furcht und Elend des Dritten Reichs
Brecht: Versuche, Heft 9, 10
Fallada: Wolf unter Wölfen
Leonard Frank: Das Ochsenfurter Männerquartett
Gribojedow: Geist bringt Kummer
Ley: Avicenna
Makarenko: Ein Buch für Eltern
Heinrich Mann: Ausgewählte Novellen 2 Bd.
Meusel: Thomas Müntzer
Popowski: Der Mechanismus des Bewusstseins
Popowski: Pawlow
Turgenjew: Ausgewählte Werke 4 Bände

Ausserdem bitte ich, mir den Lionardo-Band, der voriges Jahr im Paul List-Verlag erschienen ist, zu besorgen.

Weiters bitte ich, um einen Katalog der Klassikerausgaben der Berliner Akademie der Wissenschaften. Jedenfalls bestellen Sie für mich die Werke von Georg Forster und Klinger. Falls aus diesen Ausgaben schon etwas erschienen ist, bitte ich, mir - selbstverständlich gebundene - Exemplare zu bestellen.

Auch möchte ich die in Ostdeutschland erschienenen Werke von Pawlow und Timirjasw haben.

Hoffentlich wird es mit der Schreibmaschine endlich klappen. Ich brauche sie schon sehr dringend.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

Lukács Archiv
MIA F. 1. 11. 11.

47

21.II.1953

LG 46 20-804/27

Lieber Genosse Janka,

vielen Dank für die Sendung der Streisand-Kataloge. Sie enthalten Bücher, die für mich ausserordentlich wichtig sind. Da ich nun weiss, dass es für Sie schwierig und langwierig ist, das Geld zu beschaffen, würde ich Ihnen vorschlagen: sofort nach Erhalt meines Briefes an Streisand zu schreiben und die Bücher für mich reservieren zu lassen. Sonst fürchte ich, dass, bis Sie das Geld beschaffen, die Bücher längst verkauft sein werden. Es handelt sich um folgendes:

Aus Katalog 184.

129. Kowalewski Die ökonomische Entwicklung Europas, 7 Bd. 95 M.

Aus Katalog 186.

125. Vico: Grundzüge einer neuen Wissenschaft, 55 M.
270. Arndt: Erinnerungen aus dem äusseren Leben 6 M
271. ~~Arndt~~ Arndt: Geist der Zeit 8 M

Aus Katalog 189.

218. Wolzendorff, Staatsrecht und Naturrecht 45 M

Ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir diese Bücher besorgen könnten.

Mit herzlichem Gruss

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Georg Lukács

8.IV.1953
BUDAPEST.

1446 10-804 51

Verehrter Genosse Janka,

inzwischen ist die Schreibmaschine eingetroffen. Leider haben Sie sich nicht an die Anweisung gehalten, die ich Ihnen seinerzeit brieflich angegeben habe, nämlich die Maschine bei der Ung. Handelsvertretung, die avisiert war, abzugeben. So hatte ich sehr viele Laufereien und musste eine beträchtliche Summe für Zoll zahlen. Ich bitte Sie also nachträglich, sich in Zukunft in meinen Angelegenheiten ~~an meine Wünsche zu halten~~ an meine Wünsche zu halten.

Ich halte es nicht für überflüssig dies einmal offen auszusprechen, denn solche Sachen wiederholen sich immer wieder. Es ist dieselbe Angelegenheit mit den westdeutschen Büchern. Ich weiss sehr genau, dass ich auch von hieraus ein Gesuch an die kompetente Stelle hätte schreiben können, um dieselbe bürokratische Ablehnung zu erhalten, die Sie mir jetzt gütigst vermitteln.

Und diese Unachtsamkeit meinen Wünschen gegenüber erstreckt sich auch auf die Bücher. Ich habe seinerzeit schon mit Gen. Wendt darüber gesprochen und auch er hat zugegeben, dass in zwei Fällen grobe Fahrlässigkeiten passiert sind. Zum erstenmal, als in der Neuausgabe von "Goethe und seine Zeit" der Aufsatz "Unser Goethe" am Schluss statt am Anfang des Bandes gedruckt wurde, zum zweitenmal als aus dem Buch über russischen Realismus der Platonow-Aufsatz einfach ausgelassen wurde. Ich habe diesen Aufsatz Gen. Wendt, als er in Budapest war, in einer neuen Kopie wieder übergeben, ich hoffe also, dass wenn eine neue Auflage erscheint, er nicht nochmals fehlen wird. Aus diesen Gründen möchte ich Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass wir darin eine Übereinkunft getroffen haben, dass die beiden Bändchen über deutsche Literatur jetzt in einem einheitlichen Band erscheinen werden; ich habe Ihnen seinerzeit ein Vorwort zum einheitlichen Band geschickt. Ich will hoffen, dass ich nicht wieder nachträglich rekriminieren muss.

Die in Ihrem Brief von 26.II. erwähnten Bücher /Müntzer von Smirinx, Lionardo im List-verlag, sowie die Bücher von Pawlow und Timirjasew/ habe ich noch immer nicht erhalten. Ich bitte nachzusehen. Ich bitte Sie ebenfalls folgende Sachen für mich zu bestellen:
Vor einigen Jahren ist in der DDR ein Buch über Sossjetarchitektur erschienen; ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es mir besorgen würden.

Ebenso aus dem Dietz-Verlag Marx, Engels? Lenin? Stalin zur deutschen Geschichte. Stalin: Ökonomische Probleme des Sozialismus, Marx: Herr Vogt. Aus dem Aufbau-Verlag die beiden Novellenbände von Heinrich Mann, sowie Goethe über Kunst und Literatur /dies letztere Buch in zwei Exemplaren/.

An den japanischen Verlag schreibe ich mit gleicher Post; ich bitte Sie aber zwei Exemplare des Russischen Realismus dorthin zu schicken.

Mit besten Grüßen

Ihr
Gerog Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

L44C 20-80453
den 21.IV.1953

Lieber Genosse Janka, haben Sie die
Freundlichkeit mir beim Dietzverlag
das Buch von W. Grossman: Stepan Koltshu-
gin besorgen zu lassen.

Mit kommunistischem Gruss

Georg Lukács

Budapest, den 8. V.1953

1444 20-804/57

Verehrter Genosse Janka,

ich bestätige dankend die Bogen aus "Goethe und seine Zeit", sowie die beiden Hefte über Pawlow. Inzwischen habe ich auch die Novellen von Seghers und Forster erhalten. Den Rest derbestellten Bücher noch nicht.

Zur Korrektur des Goethe-Buches habe ich folgende Bemerkungen. Mein Wunsch, dass nach Doppelpunkt der Satz immer mit kleinem Buchstaben anfängt, ist nicht überall konsequent durchgeführt. Ich führe die Stellen, die ich gefunden habe, an.

S.8. vierter Absatz erste Zeile

S.16. 12 Z.v.u.

S.49. dritter Absatz erste Zeile v.o.

S.230. zweite Zeile v.u.

Ausserdem möchte ich noch folgende kleine Korrekturen machen

S.28. nach dem Absatzzeichen V. siebte Z.v.o. nach "Kierkegaard" einfügen: "noch später zu Gide".

S.38. vierte Zeile v.u. statt "persönlich nur, subjektiv":
"nur persönlich, nur subjektiv"

S.43. zweite Z.v.u. statt "ist": "sind"

evd. Erste Zeile v.u. statt "Widerspiegelung": "Widerspiegelungen"

S.112. 16.Z. von oben, statt "klassische": "klassizistische"

S.121. 10.Z.v.o. statt ~~gross~~ "grösszügig": "grosszügig"

S. 211. Dritter Absatz, vierte Z.v.o. nach "eingeleitete":
Gedankenstrich einfügen.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 23. 1953

Werter Genosse Janka,

Dank für Ihre Briefe von 22.IV. und 5.V.
Ich will mich nicht lange bei einer Diskussion über Vergangenes aufhalten. Ich möchte nur bemerken, dass Sie sich irren, wenn Sie annehmen, ich hätte Ihnen keine Weisung in Bezug auf die ung. Handelsvertretung gegeben. Allerdings befindet sich diese in einem Brief, den meine Frau an Sie geschrieben hat, das ändert aber nichts an der Sache, denn sie hat schon oft, wenn ich sehr beschäftigt war in meinem Namen an den Verlag geschrieben. Die Kopie, die in meinem Besitz ist, hat kein Datum, ist aber eine Antwort auf einen Brief des Verlags vom 30.X.1952. Der Verlag hat den Brief ganz bestimmt erhalten, denn in demselben Brief waren unsere Wünsche in Bezug auf die Tastatur der Schreibmaschine genau angegeben und diese Weisung wurde auch genau erfüllt. Der Verlag hat es also, wie ich geschrieben habe, vergessen, meinen Wunsch zu erfüllen. Ich will über all dies jetzt keine neue Rekrimationen machen, ich stelle bloss diese Tatsache fest.

Es freut mich sehr, dass eine Reihe von Büchern in neuen Auflagen erscheint. Ich will jetzt kurz meine Bemerkungen dazu machen.

Russischer Realismus. Der Platonow-Aufsatz soll erscheinen. Meine Zweifel bezogen sich darauf, ob nicht inzwischen gegen Platonow ein politischer Einwand erhoben wurde. Für die aesthetische Einschätzung übernehme ich selbst die Verantwortung. Der Aufsatz soll nach Makarenko und vor "Neuland unter Pflug" gestellt werden. Dazu kommt noch etwas. Ich habe im vorigen Jahr das Manuskript meines Gogolvortrags in deutscher Sprache geschickt. Dieser soll zwischen Puschkin und den revolutionären Demokraten plazierte werden. Ich erinnere mich jetzt nicht mehr ganz genau, ob ich das Manuskript an die Zeitschrift "Aufbau" geschickt habe mit der Bitte, falls er nicht veröffentlicht wird, es dem Verlag zu übergeben, oder an den Verlag, um es der Zeitschrift anzubieten. Jedenfalls bitte ich nachzusehen, ob Sie das Manuskript haben, denn schlimmstenfalls kann ich eine Kopie schicken.

Deutsche Realisten Unveränderter Abdruck, nur bitte ich, die Korrekturen, dass meine Art der Interpunktion /nach Doppelpunkt kleiner Buchstabe/ konsequent durchgeführt wird.

Thomas Mann Vorläufig nur folgendes:
S.76 Zeile 2/3 v.u. sind in der alten Auflage vertauscht.
S.108. Letzte Zeile des ersten Absatzes nach dem Wort "Konkurrenz" einfügen, der Ausbeutung etc." und in derselben Zeile nach "gegenüber" den Punkt streiche und folgendes einfügen: mit einem Wort: die Arbeiterklasse und ihre Revolution.

Essays über Realismus * In diese Neuauflage möchte ich einen in deutscher Sprache noch nicht veröffentlichten Aufsatz einfügen: "Kunst und objektive Wirklichkeit". Der Aufsatz soll als erster des Bandes erscheinen. Das Manuskript schicke ich Ihnen so bald wie möglich. Ich werde auch den Text nochmals durchsehen und meine Abänderungsvorschläge schriftlich mitteilen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Die bestellten Bücher habe ich mit Ausnahme von Smirin, Müntzer erhalten. Falls dieser auf der Post verloren gegangen wäre, bitte ich ein zweites Exemplar zu bestellen. Ebenfalls bitte ich Sie, mir aus dem Dietz-Verlag Marx:Kapital II. und III. zukommen zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

9.VI.1953

L44620-90464

Werter Genosse Janka,
28.V. Inzwischen habe ich "HerrVogt", die
Novellen von Heinrich Mann und den Klopstock
erhalten. Dank für Ihren Brief vom

In der Frage Platonow habe ich mich bereits im
letzten Brief geäußert; Sie werden ihn inzwi-
schen erhalten haben. Ich wiederhole jetzt nur,
dass der Aufsatz in die neue Auflage aufgenommen
werden soll. Ich erwarte auch Ihre Antwort. ob
Sie das Gogolmanuskript gefunden haben.

Jetzt noch eine kurze Bemerkung. In dem Katalog
den Sie mir zugeschickt haben, ist S.56. ein
Buch von mir unter dem Titel "Essays über neuer
deutsche Literatur" angekündigt. Es kann sich
hier nur um die Vereinigung der beiden kleinen
Bändchen handeln. Wir sind aber zur Übereinkunft
gekommen, dass der Titel dieses Buches: "Kurze
Geschichte der neueren deutschen Literatur" sei
soll. Ich halte es für unbedingt notwendig, dass
dies der Titel sei und bitte sie, den Druck ent-
sprechend durchzuführen und im nächsten Katalog
den richtigen Titel anzugeben.

Beiliegend gehen die Antiquariatskataloge an
Sie zurück.

Mit herzlichen Gruss

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144120-802/64

5.VII.1953

Werter Genosse Janka,

vielen Dank für Ihren Brief vom 28.VI. Die darin aufgeworfenen Fragen 1. und 2. sind in Ordnung. Leider bin ich mit Ihnen und auch mit Genossen Wendt in der Frage 3. absolut nicht einverstanden. Ich kann unmöglich darauf eingehen, dass jetzt vereinigte Buch unter dem Titel "Essays über neuere deutsche Literatur" herauszugeben, da es sich hier nicht um Essays, sondern um eine historisch-systematische Zusammenfassung der Geschichte der neueren deutschen Literatur handelt. Dieses Buch ist auch in verschiedenen Sprachen unter dem Originaltitel erschienen. Die grösste Konzession, die ich Genossen Wendt machen könnte, wäre ein Titel: "Skizze einer Geschichte der neueren deutschen Literatur" oder "Entwurf zu einer Geschichte der neueren deutschen Literatur". Ich bestehe aber darauf, dass das Buch als ein einheitliches Werk und nicht als Essaysammlung erscheine./Notabene sehen Sie hier, wie unangenehm Lagen aus der Lässigkeit in der Verlagsarbeit entstehen. Es ist ein unmöglicher Zustand dass ich solche Änderungen aus gedruckten Katalogen erfahre./

Ich bestätige dankend das Buch von Smirin. Das Manuskript "Kunst und objektive Wirklichkeit" geht bald an Sie ab.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 11.VII.1953

14410-80466

Verehrter Genosse Janka,
ich schicke Ihnen nachfolgend die
Korrekturen zum Gogol-Aufsatz:

- S.67. Zweiter Absatz, 6 Z.von oben statt "rücken": "rückt"
- Ebd. 7-te Zeile v.o. statt "entdeckten": "entdeckt"
- S.68 2-te Z.v.o. statt "sein, den": "sein, der"
- 69. Zweiter Absatz 6.Z.v.o. statt "grossen Eigenschaften"
"bedeutenden Eigenschaften"
- 70. 7.Z.v.o. statt "Erzählung" "Erzählungen"
- 71. Erster Absatz, 3.Z.v.u. statt "vom" "im"
- 74. Zweiter Absatz 4.Z.v.u. nach dem Wort "Tätigkeit"
Gedankenstrich einfügen.
- 75. Erster Absatz 2.Z.v.u. statt "der grosse" "ein grosser"
- 78. Zweiter Absatz 7.Z.v.o. statt "Nosojoy" "Nosdrow"
Ebd. 8.Z.v.o. statt "Hauptfigur" "Hauptlinie"
- 81. 3.Z.v.u. nach dem Doppelpunkt anstelle von Klammer
Anführungszeichen
- 82. ~~8~~ Erste Zeile v.o. nach den Worten "kaum ein"
das Wort "direkter" einfügen.
- 82. Zweiter Absatz 8.Z.v.o. statt "gewertete" "gerichtete"
Ebd. 10.Z.v.o. statt "Befreiung" "Abschaffung"
Ebd. 5.Z.v.u. statt "stellen" "stellten"
- 83. Zweiter Absatz 3.Z.v.o. statt "faulende" "verfaulte"
- 87. 4.Z.v.u. vor dem Wort "Makar" Anfang einer Klammer ein-
fügen
- 91. Zweiter Absatz 7.Z.v.o. statt "bedeutender" "bedeutende"
- 92. Zweiter Absatz statt "Sinclair Lewis" "Hemmingway"
Ebd. dritter Absatz, 3.Z.v.o. statt "das persönliche"
"sein persönliches"

Mit herzlichen Grüssen
Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 26.VII.1953

L 44620-804/67

Werter Genosse Janka,

ich habe zwei Bitten beziehungsweise Anfragen an Sie. 1. Soeben erhalte ich einen Brief von der Agentur Mecklenburg in Japan, die die zwei Exemplare des "Russischen Realismus" reklamiert. Ich habe Ihnen seinerzeit als Sie mir den Brief der Agentur schickten, darüber geschrieben, dass die Agentur die Exemplare erhalten soll. Ich bitte Sie sehr, dies sofort erledigen zu lassen. Adresse: Librairie Mecklenburg, Asahi Seimei Bekkan, Otemachi 2-Chome 8, Chiyoda-ku Tokyo, Japan.

2. bin ich beunruhigt wegen meines Buches: Zerstörung der Vernunft. Genosse Harich hat die Redaktionsarbeit noch während des Winters gemacht und wir haben darüber eine sehr ausführliche Korrespondenz geführt. Damals schien es so, dass das Buch noch vor den Sommerferien erscheint. Indessen habe ich noch keine einzige Korrektur erhalten. Was ist hier los? Es handelt sich dabei nicht nur um die Verspätung der "Zerstörung der Vernunft", sondern damit werden die beiden anderen Bücher /Beiträge zur Aesthetik und Hegel/ auf die lange Bank geschoben. Ich fahre jetzt auf Urlaub und kann dort, da meine Bibliothek und meine Notizen nicht mit mir sind, ein Buch wie die "Zerstörung der Vernunft" unmöglich korrigieren. Die Sache verschiebt sich also auf den Herbst, was sehr schade ist. Ich bitte Sie, mich über den Stand der Dinge zu informieren. Meine Adresse vom 1-22. August ist: Dobogókő MDP-Üdülö, vom 22. bis 10. September Abrahámhegy 2. Veszprémmegye.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr

Georg Lukács

18. November 1953

144670-80/25

Lieber Genosse Janka, zuerst möchte ich bestätigen, dass alle Buchsendungen angekommen sind. /Also von Euch: Fielding, Saltykow, Brecht, Hauptmann. Ausserdem Commager und Huxley, sowie vom Mehring-Haus zuerst Hansstein, dann 10 antiquarische Bücher./ Ich möchte Sie noch um die Zusendung folgender Sachen bitten:

Brecht: Versuche Heft 12.

Gryphius: Gedichte

Fallada: Der Trinker

Thackeray: Warry Lyndon

Hegel: Aus der grossen Sowjetenzyklopädie

Ich bin etwas beunruhigt, dass ich keine Antwort auf die Zusendung der Korrekturen erhalten habe. Abgeschickt ist: "Die Zerstörung der Vernunft" vollständig, "Beiträge zur Aesthetik" erste Hälfte mit einem Brief, worin ich Euch darauf aufmerksam machen musste, dass der Aufsatz über Tschernischewskis Aesthetik an der Stelle, wo er zu stehen hätte - zwischen Hegel und Marx - fehlt und dass dieser Fehler unbedingt ausbebesert werden muss. Ich bitte Sie, mich zu verständigen, wie die Angelegenheit mit beiden Büchern steht.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

144420-802/76

den 4.12.1953.

Lieber Genosse Janka,

ich danke Ihnen für Ihre drei Briefe vom 16. und 17. November. An den japanischen Verlag habe ich zustimmend geschrieben. Ich bitte Sie nur noch, meinen Aufsatz: "Einführung in die aesthetischen Schriften von Marx und Engels" entweder aus "Sinn und Form" /1953 Heft No.1./ oder als Korrekturbogen aus den Beiträgen zur Aesthetik sobald wie möglich abzuschieken, da ich gerne hätte, wenn das Buch auch diesen Aufsatz in der japanischen Auflage enthalten und möglichst bald erscheinen könnte. Natürlich gebe ich auch meine Zustimmung zum honorarfreien Abdruck der beiden Aufsätze in "Volk und Wissen". Ich bitte nur, mir seinerzeit ein Belegexemplar zu schicken. Es tut mir leid, dass die Korrektur des sehr sinnstörenden Druckfehlers im Russischen Realismus nicht mehr korrigierbar ist. Ich bitte nur, ihn zu notieren, damit er nicht noch die nächste Auflage verunstaltet. Ich habe gestern die bei Mehringshaus bestellten Bücher: Lermolieff und R. Vischer erhalten. Von den bei Ihnen bestellten Büchern fehlt noch Marx-Engels-Lenin-Stalin über deutsche Geschichte, Dietz-Verlag. Die Korrekturen zu den Beiträgen zur Aesthetik gehen heute ab.

Mit herzlichen ~~xxx~~ Grüssen

Ihr

Georg Lukács

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

LMML 20-802/80

20.III.1954

Lieber Genosse Janka!

Ihren Luftpostbrief vom 22.II. habe ich erst heute erhalten. Für die Feuchtwanger-Nummer kann ich leider keinen Originalbeitrag liefern; ich kann meine Arbeit jetzt unmöglich unterbrechen. Als Ausweg bietet sich folgendes: entweder aus dem Aufsatz "Kampf von Liberalismus und Demokratie etc." aus dem Buch "Probleme des Realismus" die auf Feuchtwanger bezüglichen Stellen herauszunehmen oder - was im Datum freilich nicht sicher ist - die ebenfalls Feuchtwanger behandelnden Teile aus dem Buch "Der historische Roman". Hier ist freilich nicht sicher, ob das Manuskript bis zum 15. April in Ihren Händen sein wird. Jetzt muss das Manuskript nur technisch in Ordnung gebracht werden und ich hoffe, dass Sie es im April erhalten werden. Die Analysen hier sind ausführlicher und eingehender, als im bereits gedruckten Aufsatz. Dass ich zu Feuchtwanger kritisch stehe, wissen Sie aus meinem Aufsatz.

Jetzt möchte ich Sie nur noch bitten, mir folgende Bücher zu besorgen: Christian Morgenstern: Alle Galgenlieder, Leipzig Inselverlag.

Mamin-Sibirjak: Die Millionen der Privalows, Rütten und Loening, Berlin

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

1446 20-802185

20.IV.1954

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

Lieber Genosse Janka, vor allem danke ich Ihnen herzlichst für das wunderschöne Geburtstagsgeschenk /auf Ihren Brief habe ich gestern an Genossen Harich geantwortet und ihn gebeten meinen Dank an Sie, an Genossen Schröder und an alle Mitarbeiter des Verlags zu übermitteln/. Auch diesmal möchte ich allen danken, die das Buch so geschmackvoll ausgestattet haben. Mein Dank für die so sorgfältige Arbeit mindert sich dadurch nicht im geringsten, dass ich Sie gleich auf zwei kleine Schönheitsfehler im Namenregister aufmerksam machen muss, damit diese in einer eventuellen Neuauflage ausgebessert werden. So steht S. 681 im Register Walter Jellinek, obwohl im Text von seinem Vater, dem berühmten Rechtsphilosophen Georg Jellinek die Rede ist; so S. 689. muss statt Ludwig Graf York von Wartenburg, dem General der Freiheitskriege Paul desselben Namens stehen, der Freund Wilhelm Diltheys.

Beiliegend schicke ich das ganze Manuskript des Historischen Romans, sowie das Kapitel über das Besondere aus der Aesthetik; ich bitte Sie, letzteres an Genossen Harich zu übergeben. Im IV. Kapitel des Historischen Romans wird Feuchtwanger wiederholt ausführlich - ~~xxxix~~ -freilich ~~bei~~ aller Anerkennung - kritisch behandelt. Ich überlasse es ganz Ihrer Wahl, was Sie daraus auswählen.

Beiliegend schicke ich auch einen Brief an Becher. Es handelt sich um die Angelegenheit des Valutafonds für Bücherkäufe im Westen. Ich ~~habe~~

habe darüber in meinem Brief an Genossen Harich gestern ausführlich geschrieben. Meine Bitte wäre nun, dass entweder Sie oder Genosse Harich mit diesem Brief Becher aufsuchen und mit ihm über diese Angelegenheit unterhandeln.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

Budapest, den 20.V.1954

Lieber Genosse Janka,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.V. Auch ich hoffe, dass wir durch eine regelmässige Korrespondenz viele kleine Missverständnisse vermeiden können. Ich werde mich bemühen, Ihre Anfragen sofort zu beantworten; ich bitte Sie dies ebenfalls zu tun oder zu veranlassen. Es bleiben sowieso viele hemmende Momente, die der objektiven Lage entspringen, wir können aber die Reibungen und Missverständnisse auf ein Minimum reduzieren. Ich brauche nicht zu wiederholen, was ich Ihnen nach dem Geburtagsbrief schrieb: auch mir ist die Beziehung zum Aufbau-Verlag eine wichtige und teure.

In Bezug auf die leidige Valutaangelegenheit habe ich bereits einige Zeilen von Gen. Becher erhalten. Ich hoffe, dass es Ihnen gelingen wird, die Sache in Ordnung zu bringen. Dass es Valutafonds gibt, entnahm ich aus einem Brief von Gen. Harich, der mir schrieb, er hätte den seinigen für mich benützt. Jedenfalls ist die Sache sehr unangenehm und zwar nicht einfach für mich persönlich. Denn, wenn Sie an das Nachwort der "Zerstörung der Vernunft" denken, so ist es klar, dass ich dieses nur schreiben konnte, weil damals die Bücherbeschaffung etwas grosszügiger behandelt werden konnte. Es ist also nicht einfach meine Privatangelegenheit, ob ich über westdeutsche Literatur und Philosophie einigermaßen informiert bin, sondern auch eine Angelegenheit des Verlages, ja ich wage zu sagen, eine politische Angelegenheit der Kulturfront der DDR. Auch ich habe nicht mehr eine ganz genaue Liste der im Laufe einer langen Zeit bestellten Bücher; ich stelle jetzt aus meinen Aufzeichnungen das möglichste zusammen:

Alexander Rüstow: Ortsbestimmung der Gegenwart, Eugen Rentsch Verlag, Erlench, Zürich 2 Bd.
Werner Warsinsky: "Kimmerische Fahrt", Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart
Wolfgang Koeppen: Das Treibhaus / Scherz und Goverss Verlag Stuttgart/
Karl Löwith: Heidegger Denker in dürftiger Zeit S. Fischer
Raymond Aron: Der permanente Krieg S. Fischer
Thomas Mann: Die Betrogene /?/ Erzählung S. Fischer
Peter de Mendelsohn: Ein Essayband Ich finde aber weder den genauen Titel, noch den Verlag. Da das Buch eine ziemliche Sensation gemacht hat, werden Sie dies, sicher feststellen können.
Kafka: Das Schloss. Einerlei welche Ausgabe, ob neu oder antiquarisch

In Bezug auf "Zerstörung der Vernunft" möchte ich noch auf folgende Druckfehler aufmerksam machen: S. 626. 5-te Zeile von oben steht statt "direkten" "indirekten". Das ist ein äusserst unangenehmer Druckfehler denn er richtet die Pointe eines ganzen Abschnittes zugrunde. Ausserdem habe ich bemerkt, dass die Verwechslung Georg Jellineks mit seinem Sohn Walter sich auch in den Text eingeschlichen hat. Ich bitte beides für die Neuauflage zu notieren.

Die Verhandlungen mit dem Progress-Verlag führen Sie nach Gutdünken zuende. Ich betone nochmals, dass ich die Frage als primär politisch betrachte und darum die eventuelle Honorierung für eine sekundäre halte. Ich freue mich auch, dass wir in der Angelegenheit Gropp einverstanden sind.

Ich bitte Sie an Avraham Jassur, Kibbutz Merchavia, Israel
je ein Exemplar von Russischen Realisten und Zerstörung der Vernunft
schicken zu lassen.

Schliesslich möchte ich Sie noch bitten, mir die folgenden Neu-
erscheinungen aus der DDR zuschicken zu lassen:

Walter Ruben: Einführung in die Indienkunde
Geschichte der indischen Philosophie
Beide Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin
Ralph Fox: Der Roman und das Volk, Dietz, Berlin
Thomas Hardy: Tess von D'Urbervilles, Paul List-Verlag, Leipzig
Brecht: Der kaukasische Kreidekreis, Aufbau-Verlag
N. Leskow: Die Klerisei, Rütten und Loening
Belinskij: Ausgewählte Schriften, Volk und Wissen
Ernst Bloch: Das Prinzip der Hoffnung, Aufbau
Garaudy: Französische Quellen des französischen Sozialismus,
Rütten und Loening.

Mit besten Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Handwritten notes in German, including "Lukács Archiv" and "MTA Fil. Int."

Handwritten notes at the bottom right corner.

L44C 20-802/92

Budapest, den 6.VI.1954

Lieber Genosse Janka, vielen Dank für Ihren Brief vom 24.Mai.
Ich hoffe, dass damit die Bücherbestellungsfrage, wenn auch nicht
ideal, so doch irgendwie gelöst wird. Die Bücherliste habe ich
Ihnen schon früher abgeschickt, sie muss jetzt bereits in Ihren
Händen sein.

Ich bitte Sie, Genossen Günther Caspar mitzuteilen, dass ich
leider absolut nicht in der Lage bin, auch nur einen kurzen Auf-
satz über Literaturgeschichte zu schreiben, wir haben jetzt die
Festwoche der Akademie, Parlamentssitzung etc.etc.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 27. Juni 1954

144620-804/95

Lieber Genosse Janka!

Wie Sie sehen, benütze ich bereits das neue Briefpapier. Vielen Dank für die gute Erledigung dieser Angelegenheit.

In Bezug auf "Zerstörung der Vernunft" bitte ich Sie, das Buch noch an folgende Adressen zu schicken:
Emile Bottigelli, Editions Sociales, Paris
Prof. E. Vermeil, Paris 12. Rue Emil Faguet
Prof. Josef Iwand, Bonn Wegelerstrasse 2.

1
An Bottigelli ist zwar ein Exemplar auf eine andere Adresse abgegangen, er hat es aber nicht erhalten. Da er einer der wichtigsten Propagandisten meiner Sache in Frankreich ist, bitte ich Sie, ihm ein weiteres Exemplar zu schicken und auch von allen folgenden Werken je ein Exemplar. Ich bitte Sie ebenfalls an Prof. Vermeil auch ein Exemplar der "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" zu schicken.

Ich habe den Bogen aus dem Jungen Hegel erhalten. Es sind folgende Korrekturen zu machen:

- S.7. Zweiter Absatz, 6-te Zeile v.o. statt Hypolit soll Hypolite ~~stehen~~ stehen.
- Ebd. vierte Zeile v.u. statt Neuinterpretation Neuinterpretation
- S.8. fünfte Z.v.o. statt In dem In den
- Ebd. 8.Z.v.u. statt ihre deren
- S.9. 7.Z.v.o. statt ihre ihrer
- Ebd. 3.Z.v.u. statt Werk Wert
- S.10. Unterschrift streichen

Von den bestellten Büchern fehlt noch eine ganze Reihe. Ich bitte Sie hier nachzusehen und die Bücher möglichst rasch schicken zu lassen:

~~Christian Morgenstern: Alle Galgenlieder, Leipzig, Inselverlag~~
~~Marx: Kapital Band II. und III. Dietz~~
~~Heinrich Mann: Essays, 2 Bände~~
~~Arnold Zweig: Die Feuerpause~~
~~Marx-Engels-Lenin-Stalin: Über deutsche Geschichte Band II. Dietz~~
~~Korff: Geist der Goethezeit, Band I. und II. / Band III. und IV.~~
habe ich erhalten./
Stefan Heym: Goldsborough, Paul List-Verlag
Pawlowski: Russisch-deutsches Wörterbuch
Ausserdem habe ich vor langer Zeit einen unlängst in der DDR erschienenen Weltatlas bestellt. Ich kann den Verlag nicht finden, sie werden ihn aber unschwer feststellen. Dieses Buch bitte ich in 2 Exemplaren.

1 Exemplar erhalten Im voraus herzlichen Dank

Georg Lukács

Am 28.VI. nachträglich bestellt: Pablo Neruda: Der grosse Gesang"

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

10.VII.1954

LA4C20-804/96

Lieber Genosse Janka,

die Adresse von Prof.

Bernal ist: I.D. Bernal, 21 Torrington square,
London W.C.1.

Serenis Privatedresse konnte ich nicht ermit-
teln, ich habe aber die Möglichkeit ihm ein
Exemplar schicken zu lassen.

Die Bücher von Ruben und die Zeitschrift Sowjet-
wissenschaft gestern erhalten. Ich muss dabei
einen Fehler in meinem letzten Reklamations-
brief korrigieren: Band II.III. von Marx' Kapital
ist nämlich längst angekommen, da es aber während
meiner Krankheit geschah, wurden die Bücher ver-
legt und sind jetzt wieder aufgetaucht; die Nach-
bestellung ist also überflüssig geworden.

Mit besten Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144670-802/98

Budapest, den 21.VII.1954

Lieber Genosse Janka!

Ich quittiere dankend die westdeutschen Bücher Mendelssohn, Thomas Mann, Jünger, Koeppen, Warsinsky, Kaffka, Hesse. Von dieser Bestellung fehlen also nur noch Rüstow, Löwith und Aron. Ich hoffe auch diese, bald zu haben.

Ich möchte jetzt bei Ihnen ~~xxxx~~ auf demselben Weg folgende Bücher bestellen:

Gordon Childe: Stufen der Kultur, Stuttgart-Kohlhammer, 1953

Fontane: Briefe an G. Friedländer, Heidelberg Quelle und Meyer

Goethe und seine Kritiker, L. Ehlmann, Düsseldorf.

MTA FIL. INT.

Lukács Archi

Leo Matthias: Die Entdeckung Amerikas, 1953 Rohwolt

Von diesen Büchern wäre es für mich sehr wichtig, den Grdon ~~Childe~~ Childe so rasch wie möglich zu erhalten.

Ausserdem möchte ich: Geschichte der russischen Literatur 3 Bände Verlag Kultur und Fortschritt, Berlin.

Inzwischen habe ich vom Berliner Stadtkontor Formulare erhalten für eine Bevollmächtigung. Ich wiederhole also meine Bitte, mir genau mitzuteilen, wem ich im Aufbau-Verlag die Vollmacht geben soll.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Georg Lukács

INT. FIL. INT.
Lukács Arch.

Mátraháza

18.VIII.1954

64420-802/100

Lieber Genosse Janka,

ich danke Ihnen für Ihre Briefe vom 26.VII. und 9.VIII. Es war sehr richtig, dass Sie eine grössere Summe für die Begleichung der Bücherrechnungen beiseite gelegt haben; es wäre gut, dies ständig zu tun, damit bei diesen ständigen Auszahlungen kein bürokratisches Hindernis auftaucht. Da es aber möglich ist, dass gelegentlich grössere Auszahlungen notwendig werden /wie voriges Jahr mit der Schreibmaschine/, würde ich es für richtig halten, wenn Sie oder jemand vom Verlag, den Sie bestimmen, eine Ermächtigung hätte, beim Stadtkontor Geld aufzunehmen. Bitte teilen Sie mir mit, was Sie darüber denken und wie die Sache technisch durchzuführen ist.

Diesmal habe ich folgende Bücherwünsche:

Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. S. Fischer.

Arthur Miller: Hexenjagd. S. Fischer (8 Fächer)

Christopher Fry: Das Dunkel hat Licht genug. ✓

Samuel Beckett: Molloy. /Suhrkamp-Verlag, Frankfurt.

Ernst Jünger: Strahlungen, Tübingen 1949.

Ernst Jünger: Der Waldgang, Vittorio Klostermann, Frankfurt

Gottfried Benn: Doppelleben /Verlag weiss ich nicht. /

Bitte nachzusehen, ob der Roman von Tschapigir Stjenka Razin in der DDR erschienen ist, wenn ja, ob das Buch für mich zu bestellen.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Géorg Lukács

Géorg Lukács

107

64420-802/105
Budapest, den 17.9.1954

Lieber Genosse Janka! Bitte besorgen Sie mir folgende Neuerscheinungen des Aufbau-Verlags.

Haym: Herder 2 Bd.

Saltikow Stschedrin: Popmpadoure und Poumpadourinen

Arnold Zweig: Feuerpause

Fallada: Kleiner Mann was nun?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Telegramm abgegangen am 16.10.1954 :

Aufbau-Verlag Janka, Französische Strasse 32
Berlin

Ermächtige Sie zu verhandlungen mit Interbook

Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

9.11.1954

144120-102/111

Lieber Genosse Janka!

Diesmal, da ich sehr beschäftigt bin, nur eine lange Liste von Büchernwünschen. Ich bitte Sie, mir die 12-bändige Gesamtausgabe von Thomas Mann, sobald sie im Aufbau erscheint, zu besorgen. Ich bitte Sie weiter bei Dietz Plechanow :Kunst und Literatur für mich zu bestellen. Dazu noch eine Liste ~~von~~ von Büchern, die aus Westdeutschland zu bestellen sind:

C.Schmitt: Gespräch über die Macht, Günther Neske, Pfullingen /Württemberg/

Karl Barth: Mensch und Mitmensch, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen

W. Dilthey: Die grosse Phantasiedichtung
Derselbe Verlag

Friedrich Hilscher: Fünfzig Jahre unter Deutschen, Rohwolt, Hamburg

Arnold Bronnen gibt zu Protokoll, derselbe Verlag

F. Sieburg: Die Lust am Untergang, derselbe Verlag

Eóvon Salomon: Boche in Frankreich, Rohwolt Taschenbuch-Verlag

W. Faulkner: Wendemarke, derselbe Verlag

H.E. Holthusen und F.Kemp: Ergriffenes Dasein
Langewiesche-Brandt, München

Karl Jaspers-R.Bultmann: Die Frage der Entmythologisierung, Piper, München

Hans Grimm: Warum, woher, aber wohin"
Bücher-Luthardt, Coburg/Bay Marl

17.

Gottfried Keller: Gesammelte Briefe 4.Bände
in 5, Benteli, Zürich.

Ich möchte noch bemerken, dass meine Bestellungen von 21.VII. und 18.VIII. aus Westdeutschland

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

noch unerledigt sind.

Im voraus besten Dank und herzlichen

Gruss

Ihr

Georg Lukács

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

L44620-802/113

5.12.1954

Lieber Genosse Janka!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 23.11. Ich habe bereits an beide Verlage geschrieben und bitte Sie, an Presses Universitaires ein Leseexemplar von "Marx und Engels als Literaturhistoriker" zu schicken.

Vor einiger Zeit erhielt ich durch den Aufbau-Verlag eine Sendung des Mehring-Hauses. Sie enthielt: Zimmermann: Aesthetik I. und II. Hartmann: Aesthetik I. II. Deussen: Nietzsche, ~~Simmel~~ Simmel: Schopenhauer und Nietzsche, Vollhardt: Vischer, Klages: Geist als Widersacher der Seele Band III. 1 und 2. Da vom Mehring-Haus das ganze Werk von Klages bestellt wurde, ist anzunehmen, dass ein Teil der Sendung noch nicht angekommen oder verloren gegangen ist. Ich bitte Sie, festzustellen, welche Bücher Sie vom Mehring-Haus erhalten haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch erkundigen, was mit meinen Sommerbestellungen aus Westdeutschland geschehen ist.

Ich bitte Sie, mir folgende Bücher zu besorgen:

Meisterwerke deutscher Literaturkritik
/Rütten und Loening/

Ernst Werner: Die gesellschaftlichen
Grundlagen der Klosterreform im 11. Jahrh.
/Deutscher Verlag der Wissenschaft. Berlin/
GyséBöttcher: Unsterblicher Volkswitz
Verlag Das neue Berlin.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Im voraus herzlichen Dank

Ihr
Georg Lukács

6446 20-807/114

1954 dec. 21.

Lieber Genosse Janka,

ich bitte Sie, mir die Adresse Thomas Manns postwendend mitzuteilen; ich müsste in einer sehr dringenden Angelegenheit an ihn schreiben.

Bei dieser Gelegenheit schicke ich auch die Korrekturen zu Bogen 6 und 7. der "Probleme des Realismus". Ich bitte diese, dem zuständigen Genossen zu übergeben:

- S. 84. Zweiter Absatz, 3.Z.v.u. statt "Verachtung": "Missverständlichkeit"
- 85. Am Ende des französischen Zitats das Anmerkungszeichen 1. zu streichen.
- 87. Dritter Absatz, 3.Z.v.o. das Wort Geist in Anführungszeichen zu setzen.
- 91. Dritter Absatz 5.Z.v.o. vor: lebendigen Anführungszeichen zu setzen.
- 97. Zweiter Absatz, 3.Z.v.o. statt "bedeuten des: interessantes zu setzen.
- 97. 4.65.Z.v.o. statt interessanten: wichtigen
- 99. Zweiter Absatz, 7.Z.v.o. stattdes: jedoch
- 102. Erster Absatz 8.Z.v.u. statt soziologischen: gesellschaftlichen
- 102. Am Ende des Aufsatzes fehlt die Jahreszahl: 1936

Im voraus herzlichen Dank

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

L44L 20-802/115

Budapest, den 23.12.1954

Lieber Genosse Janka, soeben erhalte ich einen Brief von den Presses Universitaires de France /108, boulevard Saint-Germain, Paris ~~XX~~ VI./, worin sie mir mitteilen, dass sie nicht für "Beiträger zur Geschichte der Aesthetik, wie Sie mir mitgeteilt haben, sondern für "Zerstörung der Vernunft" ein Interesse haben. Ich bitte Sie daher, ein Exemplar der Zerstörung an den Verlag zu schicken.

Schon vor einiger Zeit habe ich mich bei Ihnen erkundigt, was mit meinen Sommerbestellungen aus Westdeutschland vom 21.7. und 18.8. geschehen ist. Es befinden sich darunter Bücher, die ich zu meiner Arbeit sehr dringend brauchen würde. Ich bitte Sie, sehen Sie nach, und verständigen Sie mich.

Mit besten Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 19.I.1955

64420-804/118

Lieber Genosse Janka,
vielen Dank für Ihren Brief vom 11.I. Ich werde mich mit dem französischen und italienischen Verlag in Verbindung setzen. Ich bitte Sie, mir die inzwischen erschienenen Werke von Pawlow zu bestellen. /Ich besitze die Ausgewählten Werke und aus der Gesamtausgabe die Bände ~~III/8~~ III/1, III/2 und 4/. Ausserdem bitte ich aus der Ausgabe von Timirjasew Band II. /Darwin etc./ Verlag Kultur und Fortschritt zu bestellen.

Ich bitte Sie, auch die nachfolgenden Korrekturen zu "Problemen des Realismus" weiterzuleiten:

- S.179. Erster Absatz, 13.Z.v.u. nach "vorherrschen" Anführungszeichen einfügen.
182. Erster Absatz, 2.Z.v.u. statt "hochtraben":hochtrabend
182. Zweiter Absatz, 9.Z.v.u. statt "un":und
183. Letzte Zeile, statt 1939: 1934
183. Ich bitte an dieser Seite ganz unter einfügen: "Anmerkung 1953* ~~und~~ Dass die Nationalsozialisten später den Expressionismus als "entartete Kunst" verworfen haben, ändert nichts an der historischen Richtigkeit der hier gegebenen Analyse."
184. Erster Absatz, 3.Z.v.u. statt VI.: IV
185. Erster Absatz, 8.Z.v.u. statt die: ihre
195. Zweiter Absatz, 3.Z.v.o. statt beschäftigen: beschäftigten
201. 15.Z.v.o. statt Kosmopolitismus :Internationalismus
212. Zweiter Absatz, 8.Z.v.o. statt Erstens: erstens
213. 2.Z.v.o. nach "Verfall" Anführungszeichen streichen, nach Expressionismus Anführungszeichen einfügen.
214. 6.Z.v.o. statt Marxisten: Marxismus
218. Erster Absatz, 6.Z.v.u. statt Un:Und
222. Dritter Absatz, 2.Z.v.o. statt auf: aus
227. 13.Z.v.o. nach dem Wort Vernunft: Gedankenstrich einfügen
230. Zweiter Absatz, 6.Z.v.u. statt so: vielfach
231. Erster Absatz, 6.Z.v.u. nach Natur: Punkt einfügen.
240. Erster Absatz, 4.Z.v.u. statt allen: allein.

Mitherzlichen Grüßen
Georg Lukács

MTA FIL INT.
Lukács Archiv

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest. 21.1.1955

CUUC 20-802/119

Lieber Genosse Janka,

mit grossem Bedauern stelle ich aus Ihrem Brief vom 10. Janur fest, dass ~~ix~~ die zweite Buchbestellung vom Sommer 1954 nicht erfolgt ist. Ich schicke Ihnen heute die genaue Lieste aus meinem Brief vom 18.8.54. Ich muss leider auch jetzt - wie voriges Jahr bei der Angelegenheit der Absendung der Schreibmaschine - feststellen, dass der Brief in den Verlag angekommen ist, jedoch von irgendeinem Angestellten verlegt wurde. Ich habe nämlich in demselben Brief das Buch von Tschapygin "Stepan Rasin" bestellt und auch erhalten. Die erste Bestellung habe ich erhalten; es fehlt daraus nur: Theodor Fontane: Briefe an G. Friedländer Heidelberg, Quelle und Meyer. Ich bitte Sie nachzusehen, was mit diesem Buch geschehen ist. Ich danke Ihnen für Ihre Aufklärung in Bezug auf Klages. Das Mehring-Haus hat mir noch nicht geschrieben. Die anderen Bücher habe ich ebenfalls erhalten.

Jetzt noch eine Bitte: in Ihrem Brief vom 11.1. schreiben Sie, dass ein italienischer und französischer Verlag sich für meine Bücher interessiert. Falls Sie die Leseexemplare /Zerstörung der Vernunft/, an den französischen, Beiträge zur Geschichte der Aesth. an den italienischen Verla~~g~~ noch nicht abgeschickt hätten, bitte ich Sie, dies jetzt zu tun. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie auch, mich zu verständigen, wie die Angelegenheit mit der englische Ausgabe des Thomas Mann steht.

Die Liste ist folgende:

Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, S. Fischer
Arthur Miller: Hexenjagd, S. Fischer
Christopher Fry: Das Dunkel hat Licht genug, S. Fischer
Samuel Beckett: Molloy / Suhrkamp-~~Verlag~~ Verlag, Frankfurt/
Ernst Jünger: Strahlungen, Tübingen 1949.
Ernst Jünger: Der Waldgang, Vittorio Klostermann, Frankfurt
Gottfried Benn: Doppelleben / Verlag weiss ich nicht/.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

Lukács Archiv
WIAF INT.

L44670-702/120

Budapest, 22.I.1955

Lieber Genosse Janka, ich bitte Sie, an Herrn Avraham Jassour
Kibbutz Merchavia, Israel je ein Leseexemplar von Russischer
Realismus in der Weltliteratur, Zerstörung der Vernunft, Balzac
und Beiträge zu Geschichte der Aesthetik zu schicken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Georg Lukács

MIA FIL. INT.
Lukács Arch.

L. Lukács 10-202/28

Budapest, den 19.VII.1955

Lieber Genosse Janka,

ich schreibe mit so grosser
Verspätung, weil ich nach Helsinki eine kleine Opera-
tion zu überstehen hatte. Jetzt danke ich vor allem
für die schönen Photographien, sowie für die Zusen-
dung der Bücher aus Westdeutschland. Diesmal habe
ich nur eine Bitte an Sie: der Verlag Einaudi inter-
essiert sich für den Historischen Roman. Ich bitte
sie deshalb ein Exemplar des korrigierten Umbruchs
an ihn zu schicken.

Viele Grüsse auch an Ihre Frau, die ich mit
Freude in Helsinki wiedersah. Recht herzlich

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest den 21.VIII.1955

Lieber Genosse Janka,

ich bitte Sie, mir folgende Sachen aus Westdeutschland zu bestellen. Ich bitte Sie aber, die Sache möglichst zu beschleunigen, denn ich brauche diese Bücher für meine Aesthetik. Ich brauche folgendes:

Walter Benjamin: Schriften. 2 Bd. Suhrkamp-Verlag, Frankfurt a.M.

Th.W. Adorno: Prismen, ebd.

Dionysios Areopagita: Hierarchien der Engel und der Kirche, Verlag Otto Wilhelm Bartg, München-Planegg

Im voraus herzlichen Dank
Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

GEORG LUKÁCS
BUDAPEST V.
BELGRÁD RKP. 2. V. EM. S.
TELEFON: 185-366

BUDAPEST

Budapest, 5. IX. 1955

Lukács-802/132

Lieber Genosse Janka, ich bitte Dich, mir sofort ein Exemplar der korrigierten Bögen von "Probleme des Realismus" zuzuschicken. Ich brauche sie für eine dringende Übersetzung.

Im voraus besten Dank

Dein

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Am selben Tag nachmittags um 12. IX. 1955
1955-1956, III. Bd. 11. 12. IX. 1955
1955-1956, III. Bd. 11. 12. IX. 1955

664640-802/123

Lieber Genosse Janka!

Diesmal schreibe ich ausschliesslich in Bücher-angelegenheiten, es handelt sich aber um viel und vielerlei.

1. Von meinen Büchern brauche ich:
Zerstörung der Vernunft, zweite Aufl. 5 Ex.
Russischer Realismus, letzte Aufl. 5 "
Goethe und seine Zeit 3 "
2. Aus früheren Bestellungen habe ich noch nicht erhalten:
Fielding: Joseph Andrews Abenteuer
Brecht: Dramen Bd. I. und III.
A. Zweig: Novellen Bd. II.
3. Von den Neuerscheinungen des Aufbau-Verlags möchte ich haben:
Becher: Macht der Poesie
Brecht: Galilei
L. Frank: Mathilde
Bloch: Prinzip Hoffnung, Bd. II.
A. Serow: Aufsätze zur Musikgeschichte
Aus der Philosophischen Bücherei: Bände
Herder, Holbach, Rousseau, Tschernischewski

Ich lese mit Freude, dass der Historische Roman bald erscheinen wird.

Fogarasi erzählt mir, dass in Stockholm in der Aftenbladet zwischen 21-27. August ein grosser Aufsatz über mich erschienen ist. Könnten Sie ihn besorgen?

MIA FIL. INT.
Lukács Archi

Im voraus vielen Dank und herzliche Grüsse auch von Gertrud

143

Am selben Tag nachträglich bestellt:

Hegel: Briefe Bd.II./1813-1822/
Bd.III. /1823-1831/

Erschienen in der Philosophischen Bibliothek
Meiner, in Hamburg

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

18.9.1955

LG 4620-802/134

Lieber Genosse Janka!

Ich habe die Exemplare von "Probleme des Realismus" erhalten. Es ist für das Buch sehr nützlich, dass wir einige Aufsätze aus der "Schicksalswende" hinübergenommen haben. Dadurch wird aber das letztere Buch, dessen Neuausgabe ebenfalls bevorsteht, inhaltlich etwas dürftig. Ich habe, wenn ich mich recht erinnere, mit Genossen Harich darüber gesprochen oder korrespondiert. Als Ergänzung ist schon aufgetaucht: der Aufsatz über Bechers Lyrik, die Wroetzlawer Rede und der Aufsatz "Gesunde und kranke Kunst" aus dem Gedenkbuch zu meinem 70-ten Geburtstag. Dazu passt auch inhaltlich die kleine Skizze "Wozu braucht die Bourgeoisie die Ver-zweiflung?" /Sinn und Form, Jahrgang 1951 No.4./ Alle diese Aufsätze enthalten eine Nachkriegsproblematik. Das Buch müsste also in zwei Teile geteilt werden: Schicksalswende in der Hitlerzeit und Schicksalswende nach 1945. All dies müsste in einem kurzen Vorwort auseinandergesetzt werden. Allein auch dieser neue Inhalt reicht nicht völlig aus, um die Lücken quantitativ und qualitativ auszufüllen. Ich bereite mich jetzt zu einer italienischen Reise vor und werde einen Vortrag halten über die Möglichkeiten des kritischen Realismus in unseren Tagen /im engen ideellen Zusammenhang mit Problemen der Friedensbewegung/. Das Material zu diesem Vortrag ist viel grösser als ein Vortrag es vertragen könnte. Darum will ich nach dem Vortragszyklus aus diesem Material einen grösseren Aufsatz machen /ich schätze seinen Umfang auf 40 Schreibmaschinenseiten/. Wenn wir alldies in "Schicksalswende" aufnehmen, könnte daraus ein Buch entstehen, das inhaltlich nicht hinter der ersten Auflage zurückbleibt. Dazu wäre aber notwendig, dass Sie mit der Neuauflage warten, bis ich den neuen Aufsatz und das neue Vorwort liefern kann. Das könnte aber vor November nicht sein.

Im Zusammenhang mit diesem Vorschlag hätte ich einen anderen. Wir haben in Weimar darüber gesprochen, dass die neue Auflage des Thomas Mann-Buches ~~x~~ in einem Nachtrag alles enthalten soll, was ich über Thomas Mann geschrieben habe. Ein genaues Inhaltsverzeichnis zu diesem Nachtrag habe ich noch im Sommer an Gen. Harich abgeschickt. Dazu käme noch mein Nekrolog, dessen deutsche Übersetzung ich an Gen. Huchel zur Veröffentlichung in Sinn und Form geschickt habe. Ich würde nun vorschlagen, dass diese Neuauflage, die durch den Tod Thomas Manns eine traurige Aktualität erhält, vor Schicksalswende erscheint. Der Verlag besitzt ja das ganze Material. Um eine Vorber-eitung auch während meiner italienischen Reise möglich zu machen, schicke ich Ihnen jetzt die Zusätze, die für das Vorwort durch diese Umstellungen und Ergänzungen notwendig werden:

Im ganzen Vorwort muss überall, wo von den zwei Essays als Inhalt des Buches die Rede ist, immer drei gesetzt werden.

Im ersten Absatz nach den Worten: "Entwicklung wirft": "die dritte zum 80-ten Geburtstag Thomas Manns geschrieben - noch in der Hoffnung, dass das neu fortgesetzte Krull-Fragment kein Fragment bleiben wird - behandelt eine Reihe ~~x~~ der Formprobleme seines Schaffens, dabei seinen Gegensatz zur Dekadenz, trotz oberflächlich-formelle Berührungen, hervorheben."

Am Schluss des fünften Absatzes nach "duetlich sichtbar" ist einzu-
fügen: "Thomas Mann ist inzwischen gestorben. Diese Tatsache
gibt den hier gesammelten Essays einen ungewollt abgeschlossenen
Charakter. Der Verfasser hält es unter solchen Umständen für erlau-
alles, was er über Thomas Mann geschrieben hat, von Jugendaufsätzen
über Einzelbetrachtungen in anderen Zusammenhängen bis zu dem un-
mittelbar nach Thomas Manns Tod geschriebenen Nekrolog als Anhang
zu den drei Essays hinzuzufügen."

Als Datum kann stehen: September 1955.

Damit wäre es möglich, den Thomas Mann-Band schon jetzt vorzuberei-
ten und ihn vor Schicksalswende herauszubringen.

Jetzt hätte ich noch einige Bücherwünsche aus Westdeutschland.
Sie haben wahrscheinlich die grosse Rezension der "Beiträge" in
der Frankfurter Allgemeinen /5. September/ gelesen. Darin wird eine
Broschüre über mich erwähnt, die ich gerne besitzen möchte:

Jules Déverité : Der Fall Lukács, Verlag für politische Publizistik
Köln /Angeblich vor frei Jahren erschienen./

Ausserdem: Robert Musil : Der Mann ohne Eigenschaften, Rohwolt, Hambg
xnrz " " Die Schwärmer ebd.

Joachim de Fiore: Das Reich des heiligen Geistes, Verlag
O. W. Barth, München, 1955

Mit herzlichen Grüßen auch von Gertrud

Georg Lukács

Folgendes habe ich noch vergessen: Ich erhielt dieser Tage
einen Brief von Professor *Евгений Борисович*

2. Марш, Ефимович О.П. из Египетс, 42

der jetzt eine Rezension von : Russischer Realismus in der Welt-
literatur für die Zeitschrift: *Иностранная Литература* vorberei-
tet. Er möchte meine neueren theoretischen Werke erhalten. Ich
bitte Sie ihm auf oben angegebene Adresse Probleme des Realismus,
Beiträge zur Geschichte der Aesthetik und Zerstörung der Vernunft
zu schicken. Zerstörung der Vernunft unbedingt in der zweiten Aus-
gabe und ich bitte Sie noch S. 626 fünfte Zeile von o. das Wort
"indirekten" in direkten zu verbessern.

Budapest, den 29.9.1955

L94170-902/36

Lieber Genosse Janka!

Ich beeile mich Ihren Brief vom 20.9. zu beantworten. Selbstverständlich werde ich alles dransetzen, um beim Jubiläum unseres Verlages dabei zu sein und mich dabei möglichst aktiv zu beteiligen. Was diese letzte Frage betrifft, so erhielt ich im Sommer einen Brief von Genossen Engel /Akademie der Künste/, worin er mich bat, im November einen Vortrag zu halten, anschliessend an welchen ich von der Akademie mein Diplom als Mitglied feierlich erhalten könnte. Da ich voraussichtlich in den nächsten Tagen nach Italien fahre, habe ich unter dieser Perspektive Gen. Engel noch nicht geantwortet. Ich glaube aber, dass es sehr gut möglich wäre, die Jubiläumsfeier des Aufbau-Verlags mit diesem Vortrag zu verbinden und ich bitte Sie, diese Frage mit Gen. Engel zu besprechen und einen Termin zu fixieren. Titel des Vortrages wäre: "Die Möglichkeiten des kritischen Realismus in unseren Tagen".

Da die Italienreise mit der Fahrt nach Berlin datummässig koordiniert werden muss, bitte ich Sie um folgendes: sorgen Sie dafür, dass das Einreisevisum für Gertrud und mich - sie freut sich sehr über die Einladung und wird selbstverständlich mitkommen - durch das Aussenministerium der DDR so bald wie möglich an die hiesige deutsche Gesandtschaft geschickt werden. Denn, falls ich nach Italien fahre, kann ich erst in den ersten Novembertagen wieder nach Budapest ankommen und dann wäre es viel zu spät ein Visum zu besorgen. Für wie wichtig ich die Berliner Reise halte, können Sie daraus ersehen, dass ich die italienische Reise, wenn ich nicht in den ersten Oktobertagen abfahren kann, absagen würde. Es wäre aber gut, wenn eine offizielle Einladung für Gertrud und mich an eine ungarische Behörde abgehen würde. Am besten wäre an die Partei, wenn dies nicht möglich, an das Aussenministerium.

Mit besten Grüßen an Sie und Ihre Frau
von uns beiden

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

644620-802/137

den 1. Oktober 1
1955

Lieber Genosse Janka!

Soeben erhalte ich einen Brief von Professor Beyer Nürnberg, der mich auffordert mich an einer neu zu gründenden Hegelgesellschaft zu beteiligen. Ich habe ihm allgemein zustimmend geantwortet, ohne mich vorläufig als Mitglied der Gesellschaft zu melden. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, wie unsere Freunde in Berlin zu dieser Frage stehen, damit ich in der künftigen Korrespondenz weder zu weit gehen noch allzu zurückhaltend sein soll.

Ich bitte Sie, mir noch folgende Bücher zu besorgen:

Klara Zetkin: Über Literatur und Kunst
Henschelverlag, Berlin

Aus Westdeutschland:

Hegel: Sämtliche Werke, dritter Band,
Philosophische Propädeutik etc.
Frommanns Verlag, Stuttgart

Wilhelm R. Beyer: Zwischen Phänomenologie
und Logik, Verlag G. Schulte-Bulmke,
Frankfurt a.M. 1955

Im voraus besten Dank

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

18.10.1955

L4420-804/38

Lieber Genosse Janka!

Ich habe folgende Bitten an Sie.

Simone

1. Bitte schicken Sie an Frau Simone de Beauvoir an den Verlag Gallimard, Paris 5, rue Debastien-Bottin /VII/ "Die Zerstörung der Vernunft".z
2. An Jugoslovenska Autorska Agencija Beograd -Dobrinjska 11 an Direktor Atanasijevic Andra alle meine Werke mit Ausnahme von "Goethe und seine Zeit", "Probleme des Realismus", "Marx und Engels als Literaturkritiker".

Bei beiden Sendungen bitte ich in "Zerstörung der Vernunft" S. 626 Zeile 5 v.o. das Wort "zur indirekten Apologetik" in "zur direkten Apologetik" zu verbessern.

3. Ich bitte Sie aus der Juninummer des Aufbau die meinen Aufsatz über Thomas Mann enthält, mir ein Exemplar zu schicken.

Mit herzlichen Grüßen, auf baldige Wiedersehen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch

20.12.1955

Lukács 801/142

Lieber Genosse Janka!

zu

Ich antworte gleich auf den Brief des Genossen Harich vom 9.12. Es freut mich, dass der Verlag mit dem neuen Plan für "Schicksalswende" einverstanden ist. Ich werde bald ein kurzes Vorwort zur neuen Auflage schicken. Dass der "Thomas Mann" jetzt nicht neu herauskommen kann, tut mir leid, ich sehe aber ein, dass das bei so viel unverkauften Exemplaren unmöglich ist. Ich bitte Sie, mich zu verständigen, wann die Frage aktuell wird.

Wie Sie wissen, komme ich anfangs Januar zum Schriftstellerkongress nach Berlin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es einrichten könnten, dass mir bei meiner Ankunft 1000 M. zur Verfügung stehen. Noch dankbarer wäre ich Ihnen, wenn Sie mir das Folgende erledigen könnten. Seit langer Zeit schreibe ich alles mit Kugelpfeilstift, & habe aber immer Ärger, teils, wegen der schlechten Qualität, teils weil Reservestifte fehlen. Mein grosser Wunsch ist daher, einen schweizer Paper Mate -stift mit 6 Reservestiften zu beistzen. Denselben Wunsch hat auch Gertrud, die ebenso arbeitet. Wäre es möglich, dass Sie mir 2 solche Stifte mit je 6 Reservestiften besorgen.

Jetzt einige Wünsche in Bezug auf Bücher. Einiges habe ich zwar aus den früher bestellten Büchern erhalten, einiges jedoch, gerade was ich zu meiner Arbeit am meisten brauchen würde, ist noch nicht angekommen. Vorw. allem Hegelbriefe Band II.III., W. Benjamins Schriften /Suhrkamp/ und das neue Buch von Adorno. Bitte sehen Sie nach, dass ich diese Bücher bald erhalte.

Von neuen Sachen brauche ich:

- M. Jaszun Mickiewicz, Rütten und Löning
- A. Schaff: Marxistische Theorie der Wahrheit, Dietz
- W. Schreyer: Unternehmen Thunderstorm Verlag Neues Berlin

Von westdeutschen Büchern brauche ich:

- H. Sedelmayer: Revolution der neuen Kunst, Rohwolt
- H.E. Nossack: Spätestens im November. Suhrkamp
- Karl August von Weimar: Politischer Briefwechsel I. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart
- K. Brockmeier: Christentum am Morgen des Atomzeitalters
- J. Knecht, Frankfurt
- G.A. Wetter: Der dialektische Materialismus, Herder, Freiburg
- J. Rufer: Musiker über Musik, Stichnote-Verlag, Darmstadt
- Jaspers: Schelling, Piper
- ~~Hier~~ Hieronymus Bosch: Garten der Lüste, Piper

Selbstverständlich bitte ich Sie, die Abonnements für "Frankfurter Allgemeine Zeitung", "Monat" und "Nation Europa" zu erneuern. Wenn es technisch möglich ist, wäre es mir sehr angenehm, wenn ich die Frankfurter Allgemeine häufiger und nicht in grossen Paketen für 8-10 Tage, wie bisher, erhalten würde. Das Lesen wäre so viel angenehmer.

Bitte entschuldigen Sie, dass ich Sie diesmal mit so vielen Wünschen bestürme.

Herzliche Grüsse von uns beiden an Sie und Ihre Frau

L44C10-704/15

Budapest, den 28.I.1956

Lieber Genosse Janka!

Ich bestätige dankend alle deine Sendungen. Besonder
gefremt habe ich mich, dass die Bücher von Benjamin
endlich angekommen sind. Von den Augengläsern habe ich
bis jetzt nur die Ankündigung erhalten. Ich hätte
hier noch folgende Bitten an dich: Ich würde das Buch
von Adorno: "Philosophie der neuen Musik" Tübingen
1949 sehr und dringend brauchen. Ich höre jedoch, dass
es vergriffen ist. Wäre es nicht möglich, antiquarisch
ein Exemplar zu verschaffen?

Ausserdem habe ich Eure Neujahrssendung noch immer
nicht erhalten. Da es bei uns aber eine alte Tradition
ist, Euren Abreisskalender in einem Zimmer aufzuhängen,
bitte ich dich, mir nachträglich ein Exemplar davon
zu schicken.

Ich bitte weiters ein Exemplar von "Zerstörung der
Vernunft"/aber unbedingt zweite Auflage/ so bald wie
möglich an Prof. Roces in Mexico zu schicken. /Wenceslav
Roces Av. Veracruz 56, dep 3. México D.F./ Da ich inzwi-
schen auch einen Kontrakt aus Jugoslawien erhalten ha-
be, ist es bereits die fünfte Übersetzung dieses Bu-
ches.

Mit Grüßen an deine Frau auch von Gertrud recht

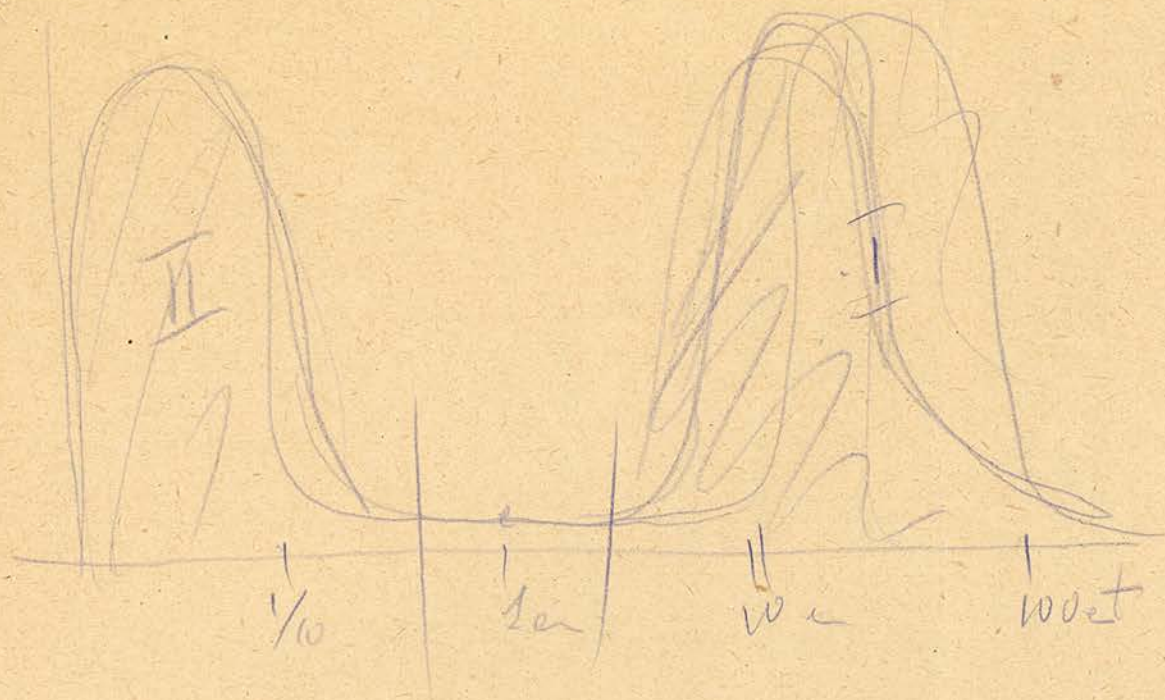
herzlich

dein

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



$$I \quad C_{fix} + C_{fargo} + v + m$$

$$II \quad C_{fix} + C_{fargo} + v + m$$

$$4000 + 1000 + 1000$$

$$2000 + 500 + 500$$

Budapest, 1956 9. März

L 444 20-804/144

Lieber Genosse Janka!
Deinen

~~XXXX~~ Luftpostbrief vom 1.3. erhalten. Ich habe Herrn Szentiványi schon wiederholt aufgefordert, sich nicht in meine Angelegenheiten bezüglich des Aufbau-Verlags, die ihn nichts angehen, einzumischen. Ich werde gleichzeitig einen energischen Brief an ihn schreiben. Ich bitte dich in Zukunft diese Briefe einfach unbeantwortet zu lassen und in allen Angelegenheiten nur mit mir in Verbindung zu treten.

Ich benütze diese Gelegenheit, um einige westdeutsche Bücher zu bestellen:

Sieben moderne Theaterstücke, Suhrkamp Verlag Frankfurt
Max Bense: Decartes und dies Folgen, Agis-Verlag Krehfeld
Hans Bachmüller: Kein Quartier in Träumen. Derselbe Verlag.
Pareto: Allgemeine Soziologie, Mohr, Tübingen
Musil: Tagebücher, Aphorismen, Essays und Reden, ~~Rohr~~
Rowohlt, Hamburg

Bei dieser Gelegenheit möchte ich dich auch daran erinnern, dass ich die längst bestellten Bücher von Musil /Mann ohne Eigenschaften, Schwärmer/ dringend brauchen würde.

Mit herzlichen Grüßen von uns beiden auch an
deine Frau

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144620-804150

den 19.3.1956

Lieber Genosse Janka!

Ich erhielt deinen Brief in Bezug des Krakauer Verlags und habe darauf bereits geantwortet. Natürlich hat es keinen Sinn eine Option auf sämtliche Werke zu geben /damit habe ich sehr schlechte Erfahrungen gemacht/, ich habe ihnen geschrieben, dass sie konkret mitteilen sollen, welche Werke sie jetzt herauszugeben beabsichtigen.

Mit Wroces in Mexico haben wir abgeschlossen. Da Wroces die Absicht hat, ein grösseres Vorwort zur "Zerstörung der Vernunft" zu schreiben, bitte ich, dass der Verlag ihm alle meine Werke zuschickt, inclusive des Gedenkbuches zum 70-ten Geburtstag. Ich bitte dich, diesen Wunsch zu erfüllen. Da Prof. Ročes die zweite Auflage von "Zerstörung der Vernunft" noch nicht erhalten hat, bitte ich, auch davon ein Exemplar beizulegen, dagegen besitzt er bereits den "Jungen Hegel" und die "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik". Seine Adresse ist, México D.F. Ave. Veracruz 56.dep.3.

Jetzt einige Bücherwünsche aus den neuen Ausgaben des Aufbau-Verlags:

Heinrich Mann: Essays 2-ter Band
Weisskopf: Verteidigung der deutschen Sprache
Heinrich und Marie Simon: Die alte Stoa und ihr Naturbegriff.
Serow: Aufsätze zur Musikgeschichte
Becher: Von der Grösse unserer Literatur
Seghers: Die grosse Veränderung und unsere Literatur
Feuchtwanger: Die Jüdin von Toledo
Klaus Mann: Mephisto
Laxness: Atomstation
Hardy: Herzen im Aufruhr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

163

Und aus Westdeutschland:

S.Radhakrishnan :Indische Philosophie, Holle;
Verlag, Darmstadt,Baden Baden,Genf
Felix Hartlaub: Das Gesamtwerk,S.Fischer,Frankfu
Heinrich Weinstock:Realer Humanismus, Quelle und
Meyer, Heidelberg
Heisenberg: Das Naturbild der heutigen Physik,
Rowohlts Deutsche Enzyklopädie, Hamburg

Im voraus herzlichen Dank und herzliche
Grüsse von uns beiden an Euch beide

Georg

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, den 20.3.1956

Lieber Genosse Janka!

164120-804/151

Ich erhielt gestern einen Antiquariatskatalog aus Westdeutschland, in welcher einige für mich wichtige Bücher enthält. Ich weiss, dass solche Bestellungen bürokratisch sehr kompliziert sind und dass die antiquarischen Bücher zumeist längst vergriffen sind, bevor unsere Bestellung das Geschäft erreicht. Vielleicht kannst du aber ein verkürztes Verfahren zustandebringen.

Es handelt sich um Heinrich Stenderhoff, Münster /Westf./
Ludgeristrasse, 114.

Katalog No. 134

Sie Bücher sind:

- | | |
|--|-------|
| 732. Brentano: Die vier Phasen der Philosophie | 5 M. |
| 882. H. Fischer: Hegels Methode | 8,50 |
| 948. Kierkegaard: Der Begriff der Ironie | 14 M. |
| 962. Krieck: Völlisch-politische Anthropolog. | 12 M. |
| 973. Lagarde: Deutsche Schriften | 5 M. |
| 1216. Überweg, Grundriss d. Geschichte der Philosophie, fünfter Teil | 12 M. |

Besonders wichtig sind darin für mich Kierkegaard, Lagarde und Überweg.

Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du diese Frage erledigen könntest.

Mithertzlichen Gruss

dein

Georg Lukács.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144620-802/155

Budapest, den 14. Juli 1956

Lieber Genosse Janka,

vor allem möchte ich dir mitteilen, dass Gertrud und ich am 25.ten mit dem Flugzeug in Berlin ankommen.

Im Zusammenhang damit bitte ich um folgendes:

1. Organisiere, dass uns jemand am Flugplatz erwartet.
2. dass wir in Berlin, wo wir einige Tage bleiben, ein Hotelzimmer erhalten.
3. Verständige Lilly Becher von unserer Ankunft.
4. Organisiere, dass ich 3000 M. von meinen Honoraren sofort aufnehmen kann.
5. Da wir mit dem Flugzeug nur wenige Bücher mitnehmen können, bitte ich dich, mir folgende Bücher zu besorgen und diese nach Schierke, wo uns Lilly den Sommeraufenthalt gesichert hat, zu schicken:

Leonhard Frank: Links, wo das Herz ist

Boleslaw Brus: Die Puppe /oder einen anderen Roman/

Bodo Uhse : Die Patrioten

Wir Söhne

Lukács: Die Zerstörung der Vernunft /Gertrud will das Buch diesen Sommer lesen/.

Wenn in der DDR die Selbstbiographie von Nehru erschienen ist, so bitte ich sie mir ebenfalls zu besorgen.

Also hoffentlich sehen wir uns recht bald.

Viele Grüße auch an deine Frau von Gertrud und mir

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144120-804/157

Schierke, 9.8.1956

Lieber Genosse Janka!

Ich danke für deine beiden Briefe vom 8.8.
Was den japanischen Verlag Daigakusyōrin betrifft,
so bin ich natürlich gerne bereit, ihnen die
gewünschten Texte für Schulgebrauch zu über-
lassen. Der einzige Punkt, wo. - eventuell -
eine juristische Schwierigkeit entstehen könnte,
ist dass die Aufsätze über Tolstoj und Dostojewsk
skij x bereits in japanischer Sprache erschie-
nen sind./Da mein Archiv in Budapest ist, kann
ich leider Namen und Adresse des Verlages nicht
mitteilen./ Es wäre jedenfalls gut, wenn der
Daigakusyōrin-Verlag diese Rechtslage klären
würde. Sonst bin ich mit der Veröffentlichung
einverstanden und bitte dich, die Angelegenheit
zuendezuführen. Wenn die Sachen erschienen sind,
soll der Verlag mir Belegexemplare schicken.

Ich danke dir für die Regelung meiner Hotel-
rechnung.

Habt Ihr den Plan eines Besuches in Schierke
aufgegeben? Wir würden es beide bedauern.

Mit herzlichen Grüßen auch von Gertrud
dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Jean Lukács

LM 20-804/160

Budapest, den 13.9.56

Lieber Genosse Janka!

Euren Brief vom 7. September habe ich erhalten. Ich bin selbstverständlich einverstanden, dass Ihr mit dem Verlag Slovenský spisovateľ den Kontrakt für Probleme des Realismus abschliessen. Ich bitte dann Kopien des Briefwechsels mir für mein Archiv zuzuschicken.

Ausserdem bitte ich die Zusendung meiner folgenden Bücher: an meine Adresse 5 Exemplare Zerstörung der Vernunft.

Je ein Exemplar Thomas Mann und Schicksalswende / wenn das Buch noch nicht ausgedruckt ist, so korrigierte Bögen/ an den Verlag Izdavacko Preduzece KULTURA, Beograd, Decanska 29.

Ein Exemplar Probleme des Realismus an Editura de Stat, Pentru Literatura si Arta, Bucuresti /Raionul Stalin/, Bd. Ana Ipatescu Nr.39.

Ein Exemplar Russischer Realismus an

Im Voraus besten Dank und herzlichen Gruss auch von

Gertrud

Dein

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

L44120-802/163

Budapest, 21.9.1956

Lieber Walter, am 9.8. schrieben wir dir aus Schierke in der Angelegenhet des japanischen Verlags Daigakusyoriin . Jetzt kann ich dir als Ergänzung angeben, ^{dass} ~~da~~ die drei Essays: Dostojewskij; "Tolstoi und die Probleme des Realismus" und "Tolstoj und die westliche Literatur" ins Japanische von K.Sasaki über - setzt und im Verlag: David-Sha erschienen sind. Gyuri bittet dich, dies zusätzlich dem Verlag Daigakusyoriin mitzuteilen.

Mit völlen herzlichen Grüssen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, den 30.9.1956

144620-802/164

Lieber Walter!

Morgen geht endlich das Manuskript des "Bürgerlichen Realismus" mit Gesandtschaftspost ab. Nun hatte ich die folgen Bitte an dich: da der dritte Teil /Sozialistischer Realismus/ möglicherweise starke internationale Wirkungen haben kann, wäre es gut, wenn du und Harich diesen Teil darauf durchlesen würdet, ob nicht gewisse Aenderungen vorgenommen werden sollen. Ich bin, was die Hauptsache betrifft, überzeugt, dass ich Recht habe. Es ist aber möglich, dass gewisse Formulierungen nicht glücklich sind, dass an bestimmten Stellen die Sache noch besser erklärt werden muss etc. Ich bitte dich daher, mir sobald wie möglich deine detaillierte Anschauung zu schreiben. Dieselbe Bitte ist an Harich gerichtet.

Jetzt bitte ich dich nur, die folgenden neuen Bücher aus Aufbau-Verlag mir zu besorgen:

Diderot: Mystifikation

Leonhard Frank: Die Jünger Jesu

Hemingway: Der alte Mann und das Meer

Brecht: Stücke Bd.5.und 6.

Sartre: Dramen

Arnold Zweig: Soldatenspiele

Georg Weerth: Sämtliche Werke

Bloch: Rot und Gold

Lukrez: Über die Natur der Dinge

Viele Grüsse an Lotte, Harich, Schröder und dich von Gertrud und mir.

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

blasse nur in einigen Zetern mitzuteilen, wie es mit dem
 Brücken über der hiesigen Realismus in mit der Vorkäufgabe
 von Thomas Mann steht? Ich kann Bäume idios das Ten-
 tralhenote des Reizmenschen Anbetrachtung, Bäume
 erhalten, ~~und~~ ^{hört von uns beiden} [Bilke fräute Becher, Sighart, Gerhart, Homb
 , ^{unig, Polack etc} Schräder, Wendt ~~hört von uns~~; in Bezug auf meine
^{an der} ~~festen~~ physischen Wahlen gehen können ^{den} ~~das~~ ^{be-}
 rechnet sein

MTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

Herliche fräute an der in der von Gerhart
 in f. h.

Heften Sie fassen, das No 5 der Coprothei Philosophie
 eine Rezension der „jungen Regel“ in dem Abdruck eines
 Teils feldwacht hat? Wenn dies man ^{den} ~~das~~ ^{lassen} ~~et~~ ^{unwachen}
 sturen Subversanties erschauen ist, so habe es mir vorgeordnet
 mit. Jeder von Belegen hat nicht können sein

den 26. 2. 62

Janka

644620-202/78

Lieber Alter!

Es war sowohl für Gertrud wie für mich eine grosse Freude, deinen Brief zu erhalten. Leider musste ich mich an selben Tag operieren lassen, und obwohl die Sache nicht schwer war, kann ich Dir erst heute antworten.

Es ist eine grosse Freude für uns, dass wir endlich wieder mit Dir in Verbindung stehen können. Was Du über verschiedene Beziehungen im positiven wie im negativen Sinn sagst, haben wir ebenfalls erlebt. Solche Zeiten haben die Eigentümlichkeit, dass sie eine strenge Menschenauswahl treffen. Man muss sich oft und schmerzlich von all die Freunden trennen, und hat dafür nur den Trost, dass sich neue, wesentliche Verbindungen knüpfen. Ich freue mich, dass bei Dir ebenfalls ein alter Bestand festgeblieben ist.

Wie ich höre, hast Du meinen neuen Lektor gesprochen. Wie gefällt er Dir? Auf mich hat er im Laufe der letzten Jahre einen immer besseren Eindruck gemacht. Natürlich vergesse ich dabei für keinen Augenblick meinen alten Lektor; Gertrud und ich denken oft an ihn, sprechen

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

oft über ihn und hoffen immer wieder, die
Verbindung mit ihm wieder aufnehmen zu
können.

Dass es Euch beiden gesundheitlich nicht
sehr gut geht, haben wir uns leider immer
vorgestellt. Hoffentlich können wir bald
auch in dieser Hinsicht bessere Nachrichten
über Euch erhalten.

Uns geht es alles in allem nicht schlecht.
/Die Operation ist nur eine Episode gewe-
sen. / Wie es mit meinen Arbeiten steht,
hast Du wahrscheinlich von meinem Lektor
gehört. Jedenfalls fasse ich diesen Brief
als einen Anfang an, als den Neubeginn der
abgerissenen Beziehungen und hoffe recht
bald von Euch zu hören.

In alter Freundschaft

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Janka

den 14.4.62

L44L 20-502/123

Liebe Freunde!

Der Brief von Walter hat uns grosse Freude bereitet. Es hat mich besonders gefreut, dass Du noch immer Verlegerpläne hast, was soviel bedeutet, dass Du erfreulicherweise Deine Perspektive nicht verloren hast. In dieser Hinsicht bin ich - auf weite Sicht - sehr optimistisch. Es ist immer sicher, dass eine Änderung im Unterbau auch im Überbau Veränderungen hervorrufen muss; freilich sagt Marx "früher oder später".

Was Du über mein kleines Buch über Realismus schreibst, hat mich sehr interessiert, wenn es Dir möglich ist, informiere mich darüber, welche Rolle das Buch damals für Dich gespielt hat. Mein Lektor ist jetzt auf Reisen und kommt gegen Ostern zur Arbeit zurück; ich werde ihm dann schreiben, dass er Dir unbedingt ein Exemplar verschafft. Bei dieser Gelegenheit sei gesagt, dass ich aus einer Jahre langen Korrespondenz und aus zwei Begegnungen einen sehr guten Eindruck über ihn bekommen habe. Solange er beim Verlag arbeitet, ist nicht der geringste Grund zu Bedenken vorhanden. Das sehe ich auch an der Korrektur des ersten Teiles der Ästhetik, wo inhaltlich an meinem Text nicht die geringste Änderung vollzogen wurde. Auch bei "Zerstörung der Vernunft", die früher erscheinen wird, haben wir jede Änderung am Text brieflich besprochen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

Was die Zukunftsperspektive meiner Bücher betrifft, so enthält jeder Vortrag den Paragraphen, dass falls der alte Verlag Anspruch auf eine Lizenzausgabe erhebt, diese unbedingt gemacht werden muss.

Was Du über den alten Lektor schreibst, hat uns beide traurig gestimmt. Wir haben darüber gar nichts gewusst und möchten natürlich sehr gerne auch detailliert informiert sein; das ist aber heute sehr schwierig. Ich verstehe Deinen Standpunkt in Bezug auf das radikale Abschreiben bestimmter Menschen. Ich bin damit objektiv ganz einverstanden; subjektiv fällt es uns aber mitunter nicht ganz leicht.

Bitte, schreibe uns etwas ausführlicher, wie es Euch geht und womit Du Dich jetzt beschäftigst. Ich bin momentan dabei, die letzten Verarbeiten zur Ethik zu vollenden, das wird hoffentlich in einigen Monaten gemacht sein. Dann kommt die eigentliche Schwierigkeit: der Plan und die Niederschrift.

Wir hoffen, dass der gute Wein am 13. Euch geschmeckt hat. Wir haben auch an diesen Tag an Euch und Eure Freundschaft zu uns gedacht.

Mit herzlichen Grüßen von uns beiden an Euch beide Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Janka

den 9. September 62

194410-80475

Liebe Freunde!

Euer Brief war für uns beide eine höchst angenehme Sommerüberraschung. Wir erhielten ihn ebenfalls in unserer Sommerfrische. Ich antworte erst nach meiner Rückkehr nach Budapest, weil ich Deine Adresse nicht mit hatte und nicht wusste, ob eine Antwort Euch noch im Sommeraufenthalt erreichen würde.

Wir haben nun sehr gefreut, dass es Euch, natürlich den Umständen gemäss, verhältnismässig gut geht. Vor allem hoffen wir, dass die Gesundheit gut durchhalten wird.

Deine Einstellung zur Verlegerstätigkeit billige ich vollständig. Es ist auch meine tiefe Überzeugung, dass es gar nicht gleichgültig ist, wo man seine Tätigkeit entfaltet. Ich bin auch überzeugt, dass die Opfer, die hier für die richtige Überzeugung gebracht werden, mit der Zeit sich rentieren werden. Freilich ist Zeit eine höchst unsichere und unberechenbare Kategorie. Ich kann aber die Handlungsweise meines philosophischen Kollegen nicht billigen; ich fürchte, er wird noch viele Schwierigkeiten von seinen neuen Freunden erleben müssen.

./.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

194

Die Erinnerungsbilder, die Du aus Anlass meines kleinen Realismus-Buches aufgezeichnet hast, sind ausserordentlich interessant und charakteristisch. Ich bin in den meisten wesentlichen Fragen mit Dir ganz einverstanden, obwohl ich das ~~grosse~~ Schweigen wohlwollender Leute milder beurteile. Was das Buch selbst betrifft, so werde ich mit gleicher Post wieder an meinen Verleger schreiben. Hoffentlich wirst Du es richtig erhalten. Das Buch ist inzwischen in Italien, Frankreich und Jugoslawien erschienen; eine englische und eine spanische Ausgabe sind in Vorbereitung.

Gegenwärtig arbeite ich noch immer an der Vorbereitung meiner Ethik. Ich hoffe, die Vorarbeiten bald abzuschliessen. Dann kommt das Schwierige, die Ausarbeitung des genauen Entwurfs. Dazu und zur Niederschrift werde ich sicher ungefähr anderthalb Jahre brauchen.

Sonst geht es uns gesundheitlich ganz gut. Ich musst im Frühjahr eine kleine, aber unangenehme Operation überstehen und Gertrud laborierte lange an einer hartnäckigen Grippe. Jetzt ist sie schon auf dem Weg der Besserung, hat aber sehr viel an Gewicht verloren und die Restauration ist noch nicht vollendet, wenn auch auf gutem Wege.

Mit herzlichen Grüssen an Euch beide von uns beiden

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

13

Janka

den 9.1.63

644120-802177

Liebe Freunde!

Wir haben uns mit Eurem Brief sehr gefreut. Es war auch angenehm über Eure Kinder schöne Nachrichten zu erhalten. Schade, dass es mit der Gesundheit nur auf und ab geht. Hoffentlich ist es nichts ernstes. In dieser Hinsicht geht es bei uns auf und ab. Gertrud laboriert seit Monaten an einer Grippe und kann sie nicht los werden. Bald fahren wir für zwei Wochen ins Gebirge. Vielleicht wird der Luftwechsel dieser leidigen Sache endlich ein Ende machen.

In Bezug auf die Literatursoziologie hast Du mit Deiner Kritik über das Vorwort vollständig recht. Immerhin ist die Verbreitung eine gute. Die erste Auflage ist schon vergriffen, nächstes Jahr erscheint eine zweite. Auch bereitet der Verlag eine zweite Auswahl aus meinen politisch-ideologischen Schriften vor, die voraussichtlich im Herbst erscheinen wird. Die Aesthetik erscheint aller Wahrscheinlichkeit nach schon im Frühjahr. Mit der Ethik gibt es sehr grosse Schwierigkeiten. Hier existiert so gut wie gar keine Vorarbeit; natürlich nicht von unserer Seite, aber auch nicht von der bürgerlichen. Wenn ich mich etwas überspitzt ausdrücken darf, so habe ich wesentliche³

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

nur von Aristoteles und Goethe gelernt. Das ist natürlich eine Überspitzung, beleuchtet aber doch die Lage.

Deine Filmpläne sind sehr interessant. Besonders gefällt mir die Idee, den Ausflug der toten Mädchen zu verfilmen. Es ist nicht nur eine der besten Novellen unserer Zeit, sondern auch so angelegt, dass die Verfilmung zu einer Steigerung der dichterischen Substanz führen kann. Hoffentlich wird etwas daraus.

Was die persönliche Lage betrifft, so bin ich mit Dir ganz einverstanden, dass man nicht verfrühte und überflüssige Schritte zu einer "Klärung" unternehmen soll. Die Klärung wird schon kommen, aber, besonders auf persönlichem Gebiet können wir sie nicht beschleunigen. Ich bin auch ~~damit~~ darin mit Euch völlig einverstanden, dass Ihr über Alter und Freundschaften schreibt. Krisenzeiten haben neben viel Unannehmlichkeiten auch die gute Seite, dass sie hier eine strenge und wichtige Auswahl treffen. Man hofft nur, dass man die wirklichen Freunde erhalten kann. Diese Tatsache freut uns besonders in der Beziehung zu Euch.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Gertrud an Euch beide

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 19.4.63

L44620-804/124

Janka

Liebe Freunde !

Herzlichen Dank für Euren lieben Brief. Es ist immer eine Freude, aktuell zur Kenntnis zu nehmen, dass die alten Freundschaften auch in schweren Zeiten standhalten. Es ist mir eine besondere Freude, dass das Buch zu meinem 70. Geburtstag Dir in angenehmer Erinnerung geblieben ist, dass sich auch unangenehme Anklänge an Späteres hineinmischen, ändert daran nichts. Meine Aesthetik erscheint dieses Jahr. Wenn es Dir keine Unannehmlichkeiten macht, wenn der Verlag Dir ein Exemplar schickt, werde ich die entsprechenden Verfügungen treffen.

Es ist betrüblich, dass Euer Sohn so viel Pech hat, das ist aber bei fünfzehn Jahren nicht tragisch zu nehmen. Wir haben einen recht trüben Geburtstag erlebt, da die Erholung Gertruds aus Ihrer - sehr spät erkannten - Schilddrüsenerkrankung nur sehr langsam fortschreitet. Man muss Geduld und Optimismus haben.

Mit herzlichen Grüßen an Euch beide, auch von Gertrud

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

den 15.5.63

Janka

Lukács-804/180

Liebe Freunde !

Ich schreibe Euch heute nur sehr kurz:
Gertrud ist am 28. April gestorben. Ihr
habt sie gekannt, Ihr werdet also wis-
sen, was das bedeutet.

Euer

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

den 9. Juni 1963

Janka

LA 4620-9021/92

Liebe Freunde !

Vielen Dank für Euren Brief, den ich richtig verstanden habe. Selbstverständlich mache ich mich an die Arbeit. Das ist aber leichter gesagt, sogar leichter formell getan, als wirklich produktiv getan.

Die Aesthetik werdet Ihr erhalten.

Es tut mir leid, dass der "Ausflug der toten Mädchen" nicht verfilmt wird. Nicht nur, weil es vielleicht das beste ist, was Anna geschrieben hat, sondern auch, weil die ganze Schreibweise die Novelle sehr filmgeeignet macht.

Mit herzlichen Grüßen Euer

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

den 13.1.64.

Janka

644610-802/184

Liebe Freunde !

Vielen herzlichen Dank für Eure Neuja
hreszeilen. Die Sachen gehen im Allge
meinen sehr langsam vorwärts. Die Ge
schichte selbst hat natürlich ein ganz
anderes Tempo als das des individuellen
Lebens. Damit muss man sich abfinden.
Ich hoffe aber doch, dass es zu einer
Zusammenkunft zwischen uns kommen
wird.

Mit herzlichen Grüßen an Euch beide

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

14420-804/86

Janka

Budapest, den 18.4.64

Lieber Walter, liebe Lotte !

Vielen Dank für Euren so liebenswürdigen Geburtstagsbrief. Ich teile vollkommen Eure Perspektive vom Sieg des Richtigen, glaube aber, mit Euch, dass wir heute noch am Anfang einer langwierigen und schweren Übergangszeit stehen, aus deren Verwirrungen doch der wahre Marxismus als Sieger hervorgehen wird.

Über den chemischen Streit habe ich einen Aufsatz geschrieben, der in den November- und Dezember-Nummern der Wiener Zeitschrift "Forum" erschienen ist. Vielleicht kommt er gelegentlich in Eure Hände.

Ich höre mit Bedauern, dass Ihr so oft Budapest passiert habt, ohne jedoch die Möglichkeit zu haben, uns einmal zu treffen und zu sprechen. Hoffentlich wird auch hier die Zukunft günstiger sein.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144120-904187

Budapest, den 5.9.64

Lieber Freund Janka !

Ich habe über Deinem Brief eine grosse Freude gehabt. Ich sehe daraus, dass es Euch innerlich gut geht, dass Ihr erfolgreich arbeitet. Hoffentlich wird der Ausflug von Lotte nach Kuba recht interessant sein.

Bitte, grüsse Stephan Heym herzlichst von mir; hoffentlich geht es ihm schon gut. Gelegentlich möchte ich gerne seine Privatadresse haben, denn ich will ihm einmal über seinen Roman, der mich interessiert hat, schreiben.

Jetzt kann ich mir nur ganz kurz fassen, denn ich bin mitten drinn in der Ontologie und habe, man könnte sagen, keine Minute Zeit.

Grüsse herzlichst Deine Familie und alle Freunde

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Janka

1446 20-802/194

Budapest, den 9.1.65

Liebe Lotte und lieber Walter !

Entschuldigt wenn ich auf Eure so warme und liebenswürdige Grösse nur kurz antworte. Es ist aber immer gut zu wissen, dass es alte Freundschaften gibt, an denen die Zeit und die Ereignisse nichts abnagen können, die im Gegenteil durch alle Schwierigkeiten hindurch nur fester und tiefer werden. Man pflegt zwar solche Gefühle nicht auszusprechen, es schadet aber nichts, wenn sie bei Gelegenheit doch zu Worte kommen.

Mit herzlichen Grüssen auch an Eure Kinder

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L44120-802/193

Janka

Budapest, den 15.2.65

Liebe Lotte und lieber Walter !

Vor allem vielen herzlichen Dank für die Zigarren. Sie sind wirklich sehr gut.

In der Frage Stephan Heim muss ein Missverständnis vorliegen. Ich bin momentan viel zu sehr mit meiner Ontologie beschäftigt, als dass ich in der Lage wäre einen Aufsatz über welches Thema immer zu schreiben. Wenn Du mir Heims Adresse mitteilst, werde ich ihm kurz, brieflich meine Meinung mitteilen.

Mit geht es ganz gut, auch die Arbeit geht, wenn auch langsam, vorwärts. Hoffentlich geht es auch Buch gut.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

L44L20-802/194
Janka

Budapest, den 5.1.66

Liebe Lotte und lieber Walter !

Vielen Dank für Eure lebenswü-
rdige Karte. Der Gruss von Semprung
hat mich sehr gefreut. Hoffentlich
entsteht mit der Zeit ein Kontakt
zwischen uns, denn ich schätze sein
Werk sehr hoch ein.

Ich bin noch immer mitten in der
Ontologie drin, es geht leider
sehr langsam vorwärts.

Mit sehr herzlichen Grüßen Euer

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

HQ

Janka

144210-802/146

Budapest, den 23. April 1966

Lieber Walter !

Vielen herzlichen Dank für Eure liebenswürdigen Geburtstagsgrüsse. Sie fanden mich in einer ziemlich schwierigen Arbeitsperiode, denn ich habe gerade ein Kapitel der Ontologie fertiggemacht und musste es durchsehen. Jetzt werde ich es diktieren. Wenn alles gut geht, kann das Buch evtl. bis Ende des Jahres fertig werden.

Und das ist das wesentliche. Alle Kleinigkeiten, die daneben herlaufen, zählen gar nichts. Ich habe freilich leicht reden, denn diese Sachen sind hier leichter und angenehmer, als bei Euch. Ich glaube aber, dass die Sachen sich überall in einer Aufwärtsbewegungslinie befinden, wenn die Bewegung auch oft ausserordentlich langsam scheint.

Mit vielen herzlichen Grüssen an Lotte und Dich

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

664620-802/197
Budapest, den 11.1.67

Lieber Janka !

Vielen herzlichen Dank für den lebenswü-
rdigen Neujahrgruss. Natürlich sind alle
Gründe wirksam, die einen zum Unglauben
verführen könnten. Aber das Richtige mar-
schiert doch, wenn auch das Tempo der Ge-
schichte viel-viel langsamer ist, als
es die die Geschichte erlebenden Indivi-
duen wünschen würden. Doch, das weisst Du
ebenso gut wie ich, und arbeitest weiter
für die gute Sache.

Mit herzlichen Grüßen auch an Lotte

Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

Subjekt, den 22.4.57

Und dass man in einigen Jahrzehnten
uns vielleicht beneiden wird, weil wir
eine so interessante Übergangszeit als
Zeitgenossen miterleben konnten, ist
für das Alltagsleben ein geringer Trost.
Du kannst mir also glauben, dass ich
Deine Situation vollständig verstehe.
Hoffentlich ergibt sich einmal doch
wieder eine Gelegenheit zur persönlichen
Ausprache.

Viele Grüße an Lotte, Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

194610-204202

Budapest, den 11.11.67

Lieber Genosse Janka !

Dein Brief vom 1. November hat mich sehr erfreut. Ich hoffe, dass meine Sache den Anfang eines Prozesses bilden werde, nämlich die Anerkennung dessen, dass manche Oppositionen aus den letzten Jahren eben von Kommunisten, aus gut kommunistischen Motiven, auf der Grundlage des Marxismus entstanden sind. Wie stark die Tendenzen sind, kann heute natürlich noch niemand beurteilen. Ich hoffe aber, dass die neuen Veränderungen in unserem gesellschaftlichen Sein die ideologische Folge einer Rückkehr zum Marxismus haben ^{wird}. Das war und ist wenigstens der Inhalt aller meiner Schriften. Das erfreuliche Ereignis hat selbstredend daran nichts geändert.

Es tut mir sehr leid, dass Erika Mann so krank ist. Wenn Du ihr schreibst, schicke ihr einen Gruss von mir.

Ich erwidere mit Freude den Gruss Peter Huchels. Hoffentlich erledigen sich seine Sachen in günstiger Weise. Er hat es wirklich verdient.

Was Ernst Bloch betrifft, so muss man ihm das Zeugnis ausstellen, dass er keinen Kompromiss mit dem manipulierten Konformismus geschlossen hat. Darum ist seine Auszeichnung ein erfreuliches Symptom, wenn ich auch - wie Du aus alter Zeit weisst - seinem Marxismus gegenüber höchst skeptisch bin.

Die Ontologie wird hoffentlich im Frühjahr oder

./.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

224

Sommer fertig werden.

Mit herzlichen Grüßen auch
an Lotte und an die Kinder,

Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Janka

194620-80604

Budapest, den 6.1.68

Lieber Lotte, lieber Walter !

Vielen Dank für Eure Neujahrsgrüsse. Was die Perspektivenfrage betrifft, so glaube ich, gibt es doch einige Zeichen für einen gewissen Fortschritt. Bei uns, ohne Frage, obwohl auch hier die Widerstände nicht geringe sind. Denkt aber auch an die neuesten Nachrichten aus Prag. Natürlich geht alles sehr langsam, aber "sie bewegt sich doch".

Es wäre mir eine grosse Freude Euch zu sehen. Bis Juli bin ich ganz bestimmt in Budapest.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144670-804
hob

Janka

Budapest, den 23.6.69

Lieber Freund !

Vielen Dank für den Brief und für die Sendung. Dein Brief hat mich sehr gefreut, nur entnehme ich daraus, mit dem Gegensatz von Freude, dass es diesmal nicht zu einem persönlichen Treffen kommen kann.

Über die neuen Romane von Solschenizyn habe ich eine grössere Studie geschrieben. Luchterhand hat vor sie zusammen mit dem alten Essay in einer kleinen Ausgabe als Broschüre zu veröffentlichen. Wenn diese erscheint, lasse ich Dir ein Exemplar schicken.

Von einem "Archiv" ist vorläufig keine Rede. Ich bin ein sehr schlechter Lukács-Philologe. Immerhin glaube ich, dass die wichtigsten Sachen in der Gesamtausgabe doch enthalten sein werden. Du darfst nämlich nicht vergessen, dass ich im Laufe eines langen Lebens sehr viel Zeitungsartikel geschrieben habe, die mit vollem Recht vergessen sind und auch vergessen bleiben sollen.

Herzliche Grüsse an Lotte und die Kinder

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest, den 2.12.69

Lieber Janka !

144620-102/209

Vielen Dank für Deinen sehr interessanten und inhaltsreichen Brief. Es ist sehr schade, dass in nächster Zukunft wenig Aussicht für eine persönliche Aussprache ist. Die wichtigen Fragen kann man nämlich unmöglich brieflich besprechen. Das bezieht sich in erster Reihe auf das Problem der Philosophie, das Du in Deinem Brief aufwirfst. Unmittelbar sieht die Sache allerdings nicht sehr hoffnungsvoll aus, ich habe aber einerseits doch nicht meine Hoffnungen verloren, andererseits bin ich tiefer denn je überzeugt, dass wir ohne eine echte Erneuerung der Philosophie von Marx in keiner Frage wirklich weiterkommen können. In den letzten Jahren ist der Marxismus vollständig entstellt worden. Und alle Leute, die meinen, dass man mit Aneignungen des westlichen Denkens weiterkommen kann, irren sich. Ich glaube, dass Lenins Ausspruch: "Ohne revolutionäre Theorie, keine revolutionäre Praxis", auch heute gültig ist. Wir müssen die Methode von Marx, die letzten Endes auch eine philosophische Methode ist, wieder zum Leben erwecken und die Lage in der Welt auf Grund einer solchen Methode, auf Grund dieser Theorie gründlich und unbefangen untersuchen. Bevor dies nicht geschehen ist, bevor die richtige Einsicht sich nicht verbreitet, fürchte ich, wird auch praktisch wenig geschehen können.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.

Das ist, was meine Freunde und ich zu tun versuchen. Luchterhand hat vor, einen Sammelband aus den Werken der "Budapester Schule" zu veröffentlichen. Hoffentlich gelingt es.

Es ist sehr interessant, was Du über Bölls Vorlesung schreibst, Ich habe für ihn immer grosse Sympathien gehabt. In der Festschrift zu seinem 50. Geburtstag habe ich eine kleine, sehr provokative Abhandlung veröffentlicht, mit dem Titel "Lob des 19. Jahrhunderts".

Lottes Pech bedauere ich sehr. Hoffentlich werden die Folgen doch bald vergehen. Dass es Euch sonst gut geht, freut mich sehr. Ich werde mich bemühen den versprochenen Aufsatz Dir zu schicken.

Mit herzlichen Grüssen an Euch Alle

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 3.2.70

144610-802/610

Lieber Janka !

Vielen herzlichen Dank für den liebenswürdigen Brief. Es ist richtig: das Leben ist nicht allzu leicht und die Hoffnung aufrechtzuerhalten noch schwerer. Immerhin, wenn man an die Zukunft denkt, bleibt uns nichts übrig, als unsere Pflicht zu tun. Ich arbeite dementsprechend an der Ontologie und hoffe sie bis zum Sommer fertig zu bringen. Natürlich erwarte ich wenig von der unmittelbaren Wirkung, aber eine Erneuerung der Ideologie ist nur dann möglich, wenn jeder von uns, unabhängig von seinen persönlichen Erwartungen, seine Pflicht erfüllt.

Mit herzlichen Grüßen an die ganze Familie

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács